



Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	64
Management und Aufbauorganisation	66
Aktionärsstruktur der BKS Bank	69
Marktgebiete der BKS Bank	72
Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen	76
Vermögens- und Finanzlage	80
Ertragslage	84
Segmentbericht	90
Konsolidierte Eigenmittel	100
Risikomanagement	102
Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	104
Ausblick	112

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR SCHWÄCHTE SICH 2019 AB, EINE REZESSION BLIEB JEDOCH AUS

Das globale Wachstum setzte den Ende 2018 begonnenen Rückgang weiter fort. Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2018 noch um 3,6 % gewachsen ist, wird das globale Wachstum im Jahr 2019 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) bei 2,9 % liegen.

Auch die US-amerikanische Wirtschaft ist 2019 verhaltener gewachsen als noch im Jahr davor. Das vierte Quartal blieb durch eine gedämpftere Ausgabenbereitschaft der privaten Haushalte hinter den Erwartungen zurück. Für das Gesamtjahr 2019 erreichte das BIP-Wachstum in den USA 2,3 %. Die Hauptgründe für den Konjunkturrückgang waren rückläufige Exporte, geringere Investitionen und ein etwas schwächerer privater Konsum.

Kräftig verlangsamt hat sich die Konjunktorentwicklung in China. Die chinesische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr mit 6,1 % so langsam gewachsen wie seit drei Jahrzehnten nicht mehr. Ökonomen führen das Schwächeln der chinesischen Wirtschaft auf das Nachlassen der Binnennachfrage sowie auf den Handelskonflikt mit den USA zurück.

Die Eurozone ist im Herbst 2019 mit einer Wachstumsrate von 0,1 % kaum noch gewachsen. Über das Gesamtjahr lag das BIP-Wachstum bei 1,2 %. Gebremst wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch einen erneuten Produktionsrückgang in der Industrie. Stimmungssindikatoren deuten allerdings darauf hin, dass der Tiefpunkt im Sektor durchschritten ist. Belastet wurde das Wachstum im vierten Quartal vor allem durch die schwache Entwicklung in Frankreich und Italien, in beiden Ländern ist die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal um 0,1 % bzw. 0,3 % geschrumpft.

Auch das Wachstum der österreichischen Wirtschaft verlor zuletzt deutlich an Schwung. Einer Schnellschätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO zufolge bremste sich das Wachstum der heimischen Wirtschaft im Jahr 2019 auf 1,6 % ein. Vor allem die Schwäche des Welthandels war für den Konjunkturrückgang verantwortlich, da Österreich als Exportnation besonders davon betroffen ist. Gestützt wurde das Wachstum jedoch weiterhin vom öffentlichen sowie privaten Konsum.

PARADIGMENWECHSEL IN DER NOTENBANKPOLITIK VOLLZOGEN

Mario Draghi beendete im Herbst 2019 seine Tätigkeit als Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Nachfolge trat Christine Lagarde an, die bis auf weiteres an der aktuellen Politik aus Null-Leitzins und Anleiheaufkäufen festhalten wird. Nachdem man gegen Ende des Jahres 2018 noch davon ausgehen konnte, dass die Notenbankpolitik nach dem Auslaufen des Anleihenankaufprogrammes wieder etwas strikter werden würde, vollzog die EZB nur knapp ein Jahr später einen Paradigmenwechsel. Seit November 2019 kauft die EZB wieder monatlich Anleihen mit einem Volumen von 20 Mrd. Euro. Der Einlagenzins wurde im Jahr 2019 auf -0,5 % gesenkt. Ähnlich agierte auch die US-Notenbank. Nachdem der Leitzins seit 2015 in mehreren Schritten von 0,25 % auf 2,50 % erhöht wurde, führte die amerikanische Notenbank im Jahr 2019 das erste Mal seit einem Jahrzehnt wieder eine Zinssenkung durch und wiederholte diesen Schritt zwei weitere Male. Ende Dezember lag der US-Leitzins in einer Spanne von 1,50 % bis 1,75 %.

EIN GUTES JAHR FÜR ANLEGER

Das Jahr 2019 entpuppte sich trotz der schlechten Stimmung zum Jahresende 2018 als eines der besten Veranlagungsjahre des vergangenen Jahrzehnts. Allerdings war das Jahr nicht frei von Sorgen. Rezessionsängste, Brexit, wachsender Populismus in Europa und nicht zuletzt der amerikanisch-chinesische Handelskrieg hielten die Anleger dennoch in Atem. Doch gerade dies könnte einer der Gründe für die Erfolge an der Börse sein, verhinderte er doch, dass die Anleger allzu euphorisch und damit übermütig wurden. So verteuerten sich deutsche Aktien im Jahr 2019 um rund ein Viertel, während österreichische Aktien um rund 19 % zulegten. Europäische Aktien legten mit 28,0 % zu, ihr US-Pendant sogar um rund 31 %.

Aufgrund fallender Zinsen stiegen auch die Anleihenurse. Euro-Staatsanleihen verteuerten sich im Vorjahr um rund 6 %. Zu den erfolgreichsten Anleihen-Segmenten zählten Hochzinsanleihen mit rund 10 % (EUR-Anleihen) bzw. 16 % (USD-Anleihen) Wertsteigerung sowie Schwellenländeranleihen in Hartwährung mit rund 16 % an Wertzuwachs.

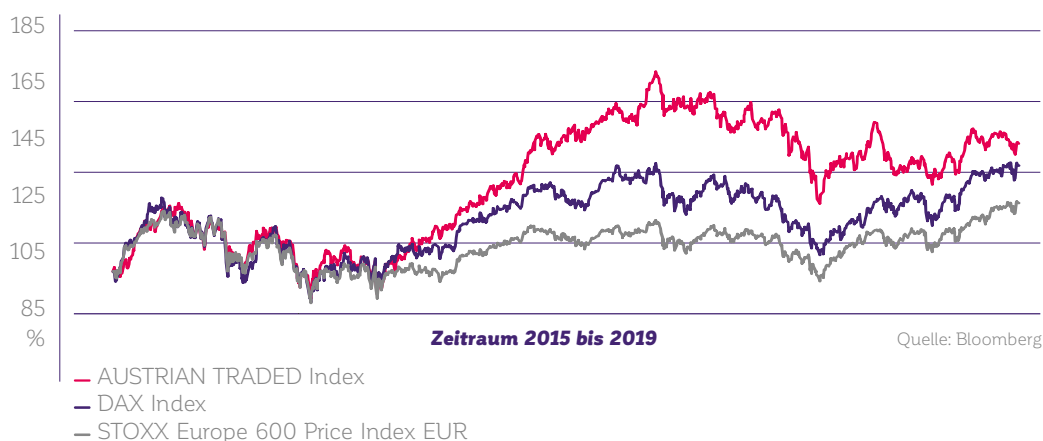
ROHSTOFFMÄRKTE ENTWICKELTEN SICH POSITIV

Die globale Rohstoffnachfrage erholte sich vor allem in den letzten Monaten des Jahres 2019. Besonders hervor stachen dabei die Entwicklung von Gold mit rund 21 % sowie Energierohstoffe mit rund 32 % an Wertzuwachs. Auch andere Rohstoffe wie Industriemetalle oder Agrarrohstoffe entwickelten sich positiv, wenngleich die Dynamik mit rund 5 % bzw. 2 % deutlich geringer ausfiel. Alle Performancezahlen verstehen sich in Euro.

EURO GAB GEGENÜBER DEN WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN NACH

Der Euro wertete im Vorjahr gegenüber den meisten Leitwährungen ab. Das Verhältnis zum Schweizer Franken veränderte sich von 1,126 auf 1,086, ein Minus von rund 4 %. Gegenüber dem japanischen Yen fiel der Euro von 125,83 auf 121,77, was einen Verlust von 3 % bedeutete. Auch gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,147 auf 1,121 EUR je USD ab, ein Minus von 2 %. Im Vergleich zum britischen Pfund verbilligte sich der Euro von 0,899 auf 0,846 EUR je GBP, ein Rückgang um 6,0 %. Im Verhältnis zum chinesischen Renminbi wertete der Euro um 1 % von 7,867 auf 7,815 EUR je CNY ab. Einzig gegenüber der kroatischen Kuna, einer für unser Haus wichtigen Währung, wertete der Euro um 0,4 % leicht auf und notierte per Ende Dezember mit 7,442 HRK je EUR nach 7,411 je EUR zum Jahresende 2018. Kroatien nimmt seit 2020 am europäischen Wechselkurs-Mechanismus teil. Eine Einführung des Euro könnte frühestens 2023 erfolgen. In der Zwischenzeit sollte sich die kroatische Kuna in einer Spanne zwischen 7,4 und 7,7 Kuna je Euro bewegen.

PERFORMANCE EUROPÄISCHER AKTIENINDIZES



Management und Aufbauorganisation

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES MANAGEMENT

Das Bankgeschäft hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend verändert. Um den Wandel aktiv zu gestalten, braucht es Führungskräfte, die vorausschauend und mutig agieren und gleichzeitig für Stabilität und Orientierung sorgen. Der Blick auf die positive Entwicklung unseres Hauses zeigt, dass unsere Führungskräfte diesem Anspruch entsprechen und die Geschicke der Bank mit unternehmerischem Weitblick und mit großem Verantwortungsbewusstsein für unsere Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner lenken.

Unser Führungsteam besteht konzernweit aus 57 Frauen und 123 Männern. Der Anteil an weiblichen Führungskräften liegt mit 31,6 % noch unter unserem strategischen Zielwert. Bis zum Jahr 2022 haben wir uns das Ziel gesetzt, den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf 35,0 % anzuheben. Damit uns das gelingt, setzen wir auf verschiedene Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Wir haben auch ein eigenes Frauenkarriereprogramm institutionalisiert, in dem engagierte Mitarbeiterinnen an ihren persönlichen Karrierevorstellungen arbeiten können. Weiterführende Details dazu finden Sie auch auf Seite 33 f.

Verantwortungsbewusste Führungskräfte zu entwickeln, ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftsfähigkeit unserer Bank zu sichern. Wir betreiben daher eine aktive Nachfolgeplanung und streben danach, Führungs- und Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Engagierten Mitarbeitern bieten wir umfangreiche Förder- und Entwicklungsprogramme, die ihnen unabhängig von Alter, Geschlecht und soziokulturellem Hintergrund offenstehen.

Unsere Mitarbeiter sind unserem Unternehmen gegenüber sehr loyal. Das trifft auch auf unsere Führungskräfte zu. Viele von ihnen gehören schon lange dem Führungskader an und verfügen über jahrzehntelange Führungserfahrung. Diese Kontinuität spiegelt sich auch in der Alterspyramide wider: 47 % unserer Führungskräfte sind über 50 Jahre alt, 52 % weisen ein Alter zwischen 30 und 49 Jahren auf.

NOMINIERUNGEN 2019

In der ersten Führungsebene gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. In der zweiten Ebene wurden im Zuge der Neustrukturierung der zentralen Abteilungen neue Führungskräfte ernannt. Seit 01. Oktober leitet Günther Offner, bisheriger Leiter der Gruppe Zahlungsverkehr, die neu gegründete Abteilung Zahlen und Überweisen. Herr Offner ist ein profunder Kenner des überaus dynamischen Geschäftsfeldes Zahlungsverkehr und hat in den letzten Jahren namhafte Projekte in diesem Bereich geleitet.

Neu im Führungskreis ist Herr Mag. (FH) Ronald Hassler, der seit 01. Dezember 2019 die ebenfalls neu gegründete Abteilung Finanzieren und Investieren leitet. Herr Mag. (FH) Hassler startete seine Berufslaufbahn in der BKS Bank im Jahr 2002. Seine Karriere setzte er ab 2005 in anderen Häusern fort. 2016 kehrte er zur BKS Bank zurück, wo er in der Direktion Kärnten bis zu seiner Bestellung zum Abteilungsleiter als Großkundenbetreuer tätig war.

In der österreichischen Leasinggesellschaft gab es per 01. Dezember 2019 einen Führungswechsel. Frau Mag. Silvia Gaber wurde zur Geschäftsführerin der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. bestellt, da die bisherige Geschäftsführerin, Frau Mag. Wilma Kovačič, aus eigenem Wunsch aus der Geschäftsführung ausschied. Frau Mag. Gaber war vor der Bestellung im Rechnungswesen der BKS Bank tätig.

NEUE PROKURISTEN

Über Vorschlag des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurden 2019

- Frau Renata Maurer-Nikolic, Leiterin der Gruppe Auslandsniederlassungen,
 - Frau Martina Štefančič Vrščaj, Leiterin des Wertpapiergeschäfts der Direktion Slowenien, sowie
 - Herr Jaroslav Zvolensky, Geschäftsführer der BKS Service GmbH,
- zu Prokuristen ernannt. Damit sind auch erstmals mehr als 10 % der Prokuristen weiblich.

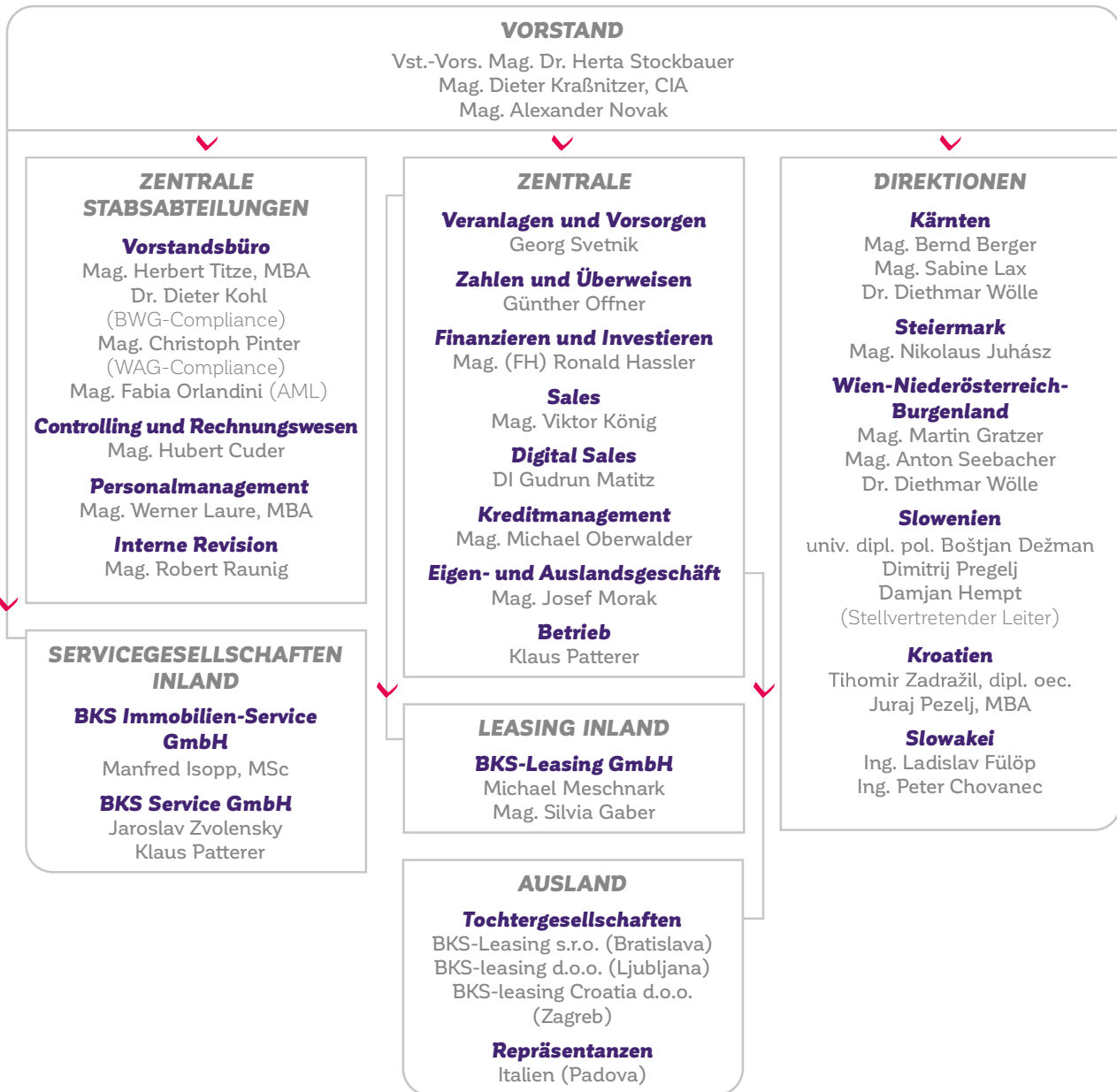
KUNDENBEDÜRFNISSE IM MITTELPUNKT

Im Berichtsjahr haben wir die zentrale Vertriebsorganisation neu ausgerichtet, um unsere Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Wir haben daher Organisationsstrukturen geschaffen, die nach den Bedürfnisfeldern Finanzieren und Investieren, Veranlagen und Vorsorgen und Zahlen und Überweisen ausgerichtet sind. Damit stellen wir sicher, dass die Kundenbedürfnisse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimal berücksichtigt werden. Ein wichtiger Aspekt für ein gelungenes Kundenerlebnis ist ein optimales Zusammenspiel zwischen den Filialen und zentralen Einheiten. Damit diese Zusammenarbeit noch besser funktioniert, haben wir eine zentrale Abteilung Sales gegründet, die als Drehscheibe zwischen Direktionen, Filialen und zentralen Abteilungen fungiert. Diese Abteilung steuert darüber hinaus die Ergebnisentwicklung des österreichischen Filialgeschäftes und ist auch für die Entwicklung von Vertriebsmaßnahmen verantwortlich.

Jungen Kunden wird die klassische Bankfiliale zunehmend fremd. Um diesen Kunden einen Zugang zur BKS Bank zu geben, haben wir beschlossen, eine digitale Filiale zu errichten. Digital Sales als neue zentrale Abteilung wird die digitale Bank in der BKS Bank aufbauen und sich fortan um das Onlinegeschäft und um die Weiterentwicklung unserer digitalen Kanäle kümmern.

FIT & PROPERNESS

Die BKS Bank stellt durch regelmäßige Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen die Eignung von Aufsichtsräten, Vorstandsmitgliedern, Führungskräften und Inhabern von Schlüsselfunktionen sicher. Fachliche Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsräte werden insbesondere im Anschluss an die Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.



Aktionärsstruktur der BKS Bank

Die BKS Bank-Aktien notieren im Standard Market Auction Segment der Wiener Börse. Satzungsgemäß ist das Grundkapital in 41.142.900 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien und 1.800.000 auf Inhaber lautende Vorzugs-Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Nominalwert von 2,- EUR je Aktie aufgeteilt. Im Unterschied zur Stamm-Stückaktie verbrieft die Vorzugs-Stückaktie für den Aktionär keine Stimmrechte, gewährt aber ein Recht auf eine nachzuzahlende Mindestdividende von 6,0 % vom anteiligen Grundkapital.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS

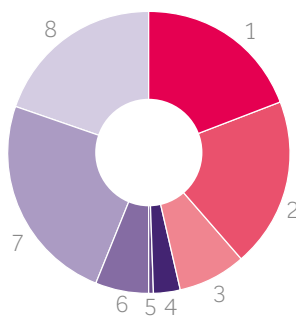
Auf die beiden Schwesterbanken Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfallen 38,8 % und auf die Generali 3Banken Holding AG 7,8 % der Stimmrechte. Diese drei Investoren sind syndikatsmäßig miteinander verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil der Syndikatspartner betrug zum Jahresultimo 46,6 %.

BASISINFORMATIONEN ZUR BKS BANK-AKTIE

	2018	2019
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	41.142.900	41.142.900
Anzahl Vorzugs-Stückaktien ISIN AT0000624739	1.800.000	1.800.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	19,8/18,2	17,2/17,0
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	16,5/16,9	15,0/13,4
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	16,8/17,0	16,0/14,3
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	721,8	684,0
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,82	2,15
Dividende pro Aktie	0,23	0,25 ¹⁾
KGV Stamm-/Vorzugs-Stückaktie	9,2/9,3	7,4/6,7
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	1,37	1,56
Dividendenrendite Vorzugs-Stückaktie	1,35	1,75

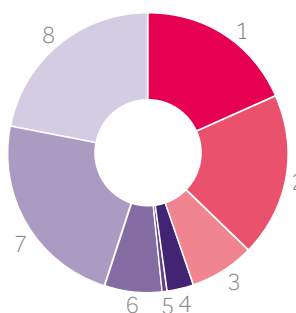
¹⁾ Vorschlag an die 81. ordentliche Hauptversammlung am 06. Mai 2020

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER BKS BANK NACH STIMMRECHTEN ZUM 31. DEZEMBER 2019



	in %	
1	Oberbank AG	19,3
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	19,5
3	Generali 3Banken Holding AG	7,8
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.	3,1
5	BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	0,6
6	UniCredit Bank Austria AG	6,1
7	CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	24,2
8	Streubesitz	19,4

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER BKS BANK NACH KAPITALANTEILEN ZUM 31. DEZEMBER 2019



	in %	
1	Oberbank AG	18,5
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	18,9
3	Generali 3Banken Holding AG	7,4
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.	3,0
5	BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	1,0
6	UniCredit Bank Austria AG	6,6
7	CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,2
8	Streubesitz	21,4

Die in den Grafiken rot hinterlegten Aktionäre schlossen eine Syndikatsvereinbarung ab.

Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 614.614 Stamm-Stückaktien und 164.698 Vorzugs-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,5 % nach Stimmrechten bzw. rund 1,8 % nach Kapitalanteilen.

AKTIENRÜCKERWERB

Im Jahr 2019 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Zum Restbestand aus dem Aktienrückkaufprogramm 2013 von insgesamt 14.000 Stamm-Stückaktien wurden durch ein öffentlich bekanntgegebenes Aktienrückkaufprogramm börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 17,1 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 79. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG. Im Zeitraum von 03. April bis 17. April 2019 wurden davon 17.989 Stück zum Kurs von 17,- EUR für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet und – unter bestimmten Bedingungen – als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeiter ausbezahlt. Per Jahresende 2019 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 96.011 Stück nach 14.000 Stück im Vorjahr.

LAUFENDE VERFAHREN

Am 06. Juni 2019 brachten die beiden Minderheitsaktionäre UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. gegen einige, von der Hauptversammlung mehrheitlich gefasste Beschlüsse bzw. gegen einen mehrheitlich abgelehnten Beschluss eine Anfechtungsklage beim Landesgericht Klagenfurt ein. Angefochten wurden die Beschlüsse über die Entlastung aller im Jahr 2018 amtierenden Mitglieder des Vorstandes der BKS Bank sowie die Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates. Weiters wurde der Beschluss angefochten, mit welchem die Hauptversammlung den von den beiden Klägerinnen eingebrachten Antrag auf Durchführung einer Sonderprüfung bis in das Jahr 1994 zurück mehrheitlich abgelehnt hatte.

Am 18. Juni 2019 haben die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. ebenfalls beim Landesgericht Klagenfurt einen Antrag auf Bestellung eines gerichtlichen Sonderprüfers gemäß § 130 Abs. 2 AktG eingebracht. Die Sonderprüfung solle sich laut diesem Antrag ebenfalls auf alle seit 1994 durchgeführten Kapitalerhöhungen erstrecken. Das Landesgericht Klagenfurt hat mittlerweile den Sonderprüfungsantrag der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. abgewiesen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

Relevante bilanzielle Auswirkungen der genannten Verfahren sind nicht erkennbar.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 bei der Übernahmekommission Anträge gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärsyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die Übernahmekommission hat am 06. März 2020 bekannt gegeben, dass sie ein Nachprüfungsverfahren gemäß § 33 ÜbG eingeleitet hat. Die BKS Bank ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate der Kernaktionäre der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (kurz: „BTV“) und der Oberbank AG (kurz: „OBK“) unmittelbar betroffen.

Die Übernahmekommission hat sich bereits im Jahr 2003 mit den Syndikaten der 3 Banken befasst und diese nicht bemängelt. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich seitdem die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert und dass sich die Stimmgewichte in übernahmerechtlich relevanter Weise erhöht hätten. Dadurch sei eine Angebotspflicht ausgelöst worden.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass auch eine neuerliche übernahmerechtliche Prüfung keine Angebotspflicht ergeben wird. Auch konnten keine relevanten bilanziellen Auswirkungen festgestellt werden.

INFORMATIONEN ZUM ÖCGK UND ZUR BKS BANK IM INTERNET

	Adressen im Internet
Österreichischer Corporate Governance Kodex	www.corporate-governance.at
BKS Bank-Aktie	www.bks.at/investor-relations/die-bks-bank-aktie
Aktionärsstruktur	www.bks.at/investor-relations/aktionaeersstruktur
Unternehmenskalender	www.bks.at/investor-relations/unternehmenskalender
Hauptversammlung	www.bks.at/investor-relations/hauptversammlung
Corporate Governance – Entsprechenserklärung der BKS Bank AG: • Leitlinien für die Unabhängigkeit • Bericht der BKS Bank zum Österreichischen Corporate Governance Kodex • Veröffentlichungen gemäß § 65a BWG betreffend Corporate Governance & Vergütung • Satzung der BKS Bank	} www.bks.at/investor-relations/corporate-governance
Geschäfts-, Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte der BKS Bank	
Informationen gemäß Offenlegungsverordnung	www.bks.at/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen
Pressemitteilungen der BKS Bank	www.bks.at/news-presse

Marktgebiete der BKS Bank

Die BKS Bank ist seit fast 100 Jahren am Markt erfolgreich. Sie wurde 1922 als „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Heute umfasst der BKS Bank Konzern 63 Filialen und vier Leasinggesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei sowie eine Repräsentanz in Italien.

ÖSTERREICH

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten. Die innerösterreichische Expansion startete 1983 mit der Gründung einer Filiale in Graz. 1990 haben wir den Schritt nach Wien gewagt, erst kürzlich haben wir unser 30-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Die Süd-Ost-Achse wurde 2003 mit der Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ geschlossen. Von unseren 49 Filialen in Österreich befinden sich 20 in Kärnten, 12 in der Steiermark und 17 in der Region Wien-Niederösterreich-Burgenland. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten mit guter Wirtschaftskraft angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen und daher kaum Filialschließungen vornehmen werden.

Kärnten ist nach wie vor unser Hauptmarkt. Rund 41,7 % der Finanzierungen und 48,2 % des Einlagenvolumens werden in den Kärntner Niederlassungen gesteuert. In der Organisationseinheit Corporate Banking, die ebenfalls von Kärnten aus tätig ist, werden international tätige Großunternehmen betreut. Auf dieses Profit-Center entfielen zuletzt 12,5 % des Finanzierungsvolumens. Mit 549,5 Mitarbeitern (in PJ) zählt die BKS Bank zu den bedeutendsten Arbeitgebern im Lande.

In der Steiermark beschäftigen wir 71,6 Mitarbeiter (in PJ) und betreuen rund 24.400 Kunden. Die grüne Mark ist traditionell sehr industriell geprägt. Unser breites Know-how und die exzellenten Beratungsleistungen im Firmenkundengeschäft machen die BKS Bank auch in diesem Marktgebiet zu einem gefragten Bankpartner für Unternehmen.

In Wien und Umgebung sehen wir die größten Marktchancen für weiteres Wachstum. Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass Wien 2027 zur Zwei-Millionen-Stadt werden wird. Mit dem Bevölkerungswachstum geht auch ein steigender Bedarf nach Bankdienstleistungen einher. Die BKS Bank konnte sich in den vergangenen Jahren als solide Alternative zu den Wiener Großbanken etablieren. Die Herzlichkeit und Beziehungsstärke in Verbundenheit mit einem ausgezeichneten Angebot heben uns vom Wettbewerb ab und sind mit ein wichtiger Faktor für das erfreuliche Kundenwachstum. Zum Jahresende 2019 betreuten 95,9 Mitarbeiter (in PJ) im Raum Wien-Niederösterreich-Burgenland rund 26.000 Kunden.

SLOWENIEN

Slowenien ist der wichtigste Auslandsmarkt im BKS Bank Konzern. Ein Großteil des Kundenwachstums im Jahr 2019 stammt aus diesem Gebiet, da wir 2018 und 2019 rund 34.000 Kunden von zwei Brokergesellschaften übernommen haben. Insgesamt vertrauen uns in Slowenien rund 50.000 Bankkunden, die von 126,6 Mitarbeitern (in PJ) in acht Filialen betreut werden. Der Sitz unserer Direktion Slowenien ist in Ljubljana.

Wir sind mit der Geschäftsentwicklung in Slowenien sehr zufrieden. Das Kreditvolumen stieg um 13,9 % auf 694,9 Mio. EUR, das Primäreinlagenvolumen um 12,4 % auf über 1,1 Mrd. EUR. Durch die Übernahmen der Kunden der beiden Brokergesellschaften avancierte die BKS Bank zum größten Wertpapierdienstleister des Landes. Wir freuen uns, dass die Börse in Ljubljana uns zum aktivsten Mitglied 2019 kürte.

Bevor wir 2004 die erste Bankfiliale in Ljubljana eröffneten, erwarben wir 1998 die heutige BKS-leasing d.o.o. Diese verfügt durch eine exzellente Beratungsqualität und rasche Abwicklung über einen ausgezeichneten Ruf, der sich in einem stetig wachsenden Geschäftsvolumen niederschlägt. Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die BKS-leasing d.o.o. 18,7 Mitarbeiter (in PJ), der Barwert der Leasingforderungen lag bei 159,1 Mio. EUR.

KROATIEN

Der Markteintritt der BKS Bank in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Seit 2001 betreiben wir die BKS-leasing Croatia d.o.o. mit Sitz in Zagreb, die sich erfolgreich entwickelt. Mit dem Erwerb der in Rijeka beheimateten Kvarner banka d.d. starteten wir 2007 das Bankgeschäft. Seit der Übernahme haben wir das Filialnetz um je eine Stelle in Zagreb und Split erweitert, 2020 wird eine weitere Niederlassung in Zagreb folgen. Die Direktion Kroatien betreut 5.720 Privat- und Firmenkunden und beschäftigt 59,5 Mitarbeiter (in PJ). Sie gestioniert ein Kreditvolumen vor Risiko von 276,7 Mio. EUR und verwaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 118,6 Mio. EUR.

SLOWAKEI

In der Slowakei sind wir mit dem Leasinggeschäft seit 2007 aktiv. Die erste Bankniederlassung in der Slowakei wurde 2011 gegründet und hat ihren Sitz in Bratislava. In Banská Bystrica und Žilina betreiben wir zwei weitere Filialen. Die BKS-Leasing s.r.o. hat ihren Sitz ebenfalls in Bratislava und ist darüber hinaus an den gleichen Standorten wie die Bank mit Niederlassungen vertreten. Insgesamt beschäftigen wir in der Slowakei 40,2 Mitarbeiter in PJ.

KERNREGIONEN DER BKS BANK





**Unser Engagement
für eine lebens-
werte Zukunft
öffnet die Türen
zu Regionen und
Menschen.**

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält 15 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind.

Verbundene Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzernweitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem die Bilanzsumme von Tochterunternehmen, das anteilige Eigenkapital bei assoziierten Unternehmen sowie die Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft.

GESELLSCHAFTEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Kredit- und Finanzinstitute	Vollkonsolidierung	at Equity-Bilanzierung	quotale Konsolidierung
BKS Bank AG, Klagenfurt	✓		
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	✓		
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	✓		
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	✓		
Oberbank AG, Linz		✓	
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck		✓	
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Linz			✓
Sonstige konsolidierte Unternehmen			
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	✓		
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Service GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	✓		

Der Vollkonsolidierungskreis des BKS Bank Konzerns enthält neben der BKS Bank AG 11 Kredit- und Finanzinstitute und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, die von der BKS Bank AG beherrscht werden. Grundlage des vorliegenden Konzernjahresabschlusses sind konzernweitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Die Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft werden gemäß IAS 28 at Equity bilanziert. Bei diesen Gesellschaften werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Die BKS Bank hielt zum 31. Dezember 2019 an den oben genannten Kreditinstituten mit 15,2 % bzw. 14,7 % zwar jeweils weniger als 20 % der Stimmrechtsanteile, die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute im Rahmen der 3 Banken Gruppe mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

KREDIT- UND FINANZINSTITUTE**BKS BANK AG**

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Firmensitz	Klagenfurt
Gründungsjahr	1922
Bilanzsumme	8,3 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	63
Anzahl Mitarbeiter in PJ	912,9 PJ

BKS-LEASING GESELLSCHAFT M.B.H.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	99,75 % direkt, 0,25 % indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1989
Leasingvolumen	233,0 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	11,3 PJ

BKS-LEASING D.O.O.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Ljubljana
Stammkapital	260 Tsd. EUR
Erwerbsjahr	1998
Leasingvolumen	159,1 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	18,7 PJ

BKS-LEASING CROATIA D.O.O.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Zagreb
Stammkapital	1,2 Mio. EUR
Gründungsjahr	2002
Leasingvolumen	69,0 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	12,3 PJ

BKS-LEASING S.R.O.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Bratislava
Stammkapital	15,0 Mio. EUR
Erwerbsjahr	2007
Leasingvolumen	53,2 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	12,4 PJ

OBERBANK AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,21 %
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1869
Bilanzsumme	21,6 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	177
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.150

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	13,59 %
Firmensitz	Innsbruck
Gründungsjahr	1904
Bilanzsumme	11,9 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	36
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.455

ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT M.B.H.

Unternehmenszweck	Absicherung von Großkreditrisiken
Anteile am Gesellschaftskapital	25 %
Stammkapital	8,0 Mio. EUR
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1984

SONSTIGE KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN**BKS ZENTRALE-ERRICHTUNGS- U. VERMIETUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.**

Unternehmenszweck	Immobilienerrichtung und -verwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100 % indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	36,4 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1990

IMMOBILIEN ERRICHTUNGS- U. VERMIETUNGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Immobilien
Anteile am Gesellschaftskapital	100 % Kommanditist ¹⁾
Firmensitz	Klagenfurt
Kommanditeinlage	750 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1988

¹⁾ Komplementär ist die IEV Immobilien GmbH, eine 100 %-Tochter der BKS Bank AG.

IEV IMMOBILIEN GMBH

Unternehmenszweck	Komplementär der IEV GmbH & Co KG
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2007

BKS HYBRID BETA GMBH

Unternehmenszweck	Emission einer Hybridanleihe
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2009

BKS SERVICE GMBH

Unternehmenszweck	Dienstleistungs- und Servicegesellschaft für banknahe Tätigkeiten
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2011
Anzahl Mitarbeiter in PJ	52,9

BKS IMMOBILIEN-SERVICE GESELLSCHAFT M.B.H.

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung von Immobilien und Hausverwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1973
Anzahl Mitarbeiter in PJ	12,0

BKS 2000 - BETEILIGUNGSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH

Unternehmenszweck	Beteiligungsgesellschaft
Anteile am Gesellschaftskapital	100 %
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1995

WEITERE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN**BETEILIGUNGEN AN KREDIT- UND FINANZINSTITUTEN**

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	15,43
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	3,06
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	0,89
3-Banken Wohnbaubank AG	10,00
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	10,00

SONSTIGE ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	100,00
Pekra Holding GmbH	100,00
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	99,0 % direkt, 1,0 % indirekt

SONSTIGE BETEILIGUNGEN AN NICHTBANKEN

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken IT GmbH	30,00
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	30,00
Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH	3,10
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	0,19
CEESEG Aktiengesellschaft	0,38
PSA Payment Services Austria GmbH	1,46

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des BKS Bank Konzerns lag mit 8,9 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2019 deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (+5,0 %). Der kräftige Zuwachs resultierte maßgeblich aus den gestiegenen Forderungen an Kunden. Bei den Primäreinlagen verzeichneten wir ebenfalls einen starken Anstieg.

AKTIVA

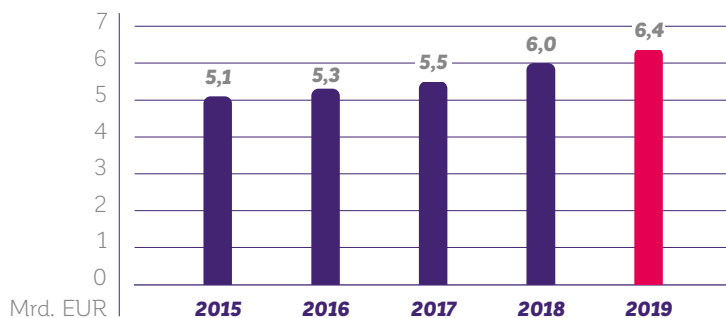
Nachfrage nach Krediten ungebrochen hoch

Für unsere in- und ausländischen Kunden sind wir ein verlässlicher Finanzierungspartner mit Handschlagqualität. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Kompetenz im Finanzierungsgeschäft wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen können und ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 1,8 Mrd. EUR akquiriert. Trotz Konjunkturertrübung blieb die Investitionsbereitschaft der Unternehmer hoch und auch viele Privatkunden haben sich Wohnträume erfüllt. Die Finanzierungsnachfrage war vor allem in Kärnten deutlich stärker als in anderen Regionen. Auf unserem Stammmarkt haben wir rund 575 Mio. EUR an neuen Finanzierungen vergeben, den Großteil an Firmenkunden. Die Region Wien-Niederösterreich-Burgenland zählt zu unseren Wachstumsmärkten, dort wollen wir neue Firmen- und Privatkunden gewinnen und unsere Präsenz erhöhen. Im Kredit- und Leasinggeschäft sind wir mittlerweile auch in dieser Region ein angesehener Marktteilnehmer und haben im Berichtsjahr ein Neufinanzierungsvolumen in Höhe von 359 Mio. EUR vergeben. Die steirischen Betriebe haben ebenfalls in die Erweiterung, Internationalisierung und Digitalisierung investiert und uns als Finanzpartner ihr Vertrauen geschenkt. Wir vergaben ein Neugeschäftsvolumen bei Firmen- und Privatkunden in Höhe von rund einer Viertelmilliarde Euro.

27,9 % des Neugeschäftsvolumens entfielen auf unsere Auslandsmärkte. In Slowenien und in Kroatien verzeichneten wir kräftige Zuwächse bei den Privatfinanzierungen und im Leasinggeschäft. Das Finanzierungsgeschäft im Firmenkundensegment entwickelte sich konstant, die Investitionsfreude der Unternehmen war jedoch etwas zurückhaltender als im Jahr davor.

Die Kundenforderungen vor Risikovorsorgen erreichten zum 31. Dezember 2019 konzernweit ein Gesamtvolumen in Höhe von 6,4 Mrd. EUR, was ein Kreditwachstum von erfreulichen 5,9 % bedeutete. In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG und die Leasingforderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

ENTWICKLUNG FORDERUNGEN AN KUNDEN



Bei den Risikovorsorgen setzte sich der Trend aus den Vorjahren fort. Sie gingen um weitere 17,1 Mio. EUR auf 90,8 Mio. EUR zurück. Die Risikosituation blieb dank unserer umsichtigen Vergabepolitik das gesamte Geschäftsjahr 2019 über entspannt. Größere Kreditausfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Quote der Non-performing Loans entwickelte sich demzufolge ebenfalls in die richtige Richtung und betrug zum Jahresultimo 2,4 %¹⁾.

Der Fremdwährungsanteil an den Finanzierungen ging auch im Geschäftsjahr 2019 wieder deutlich zurück. Die Fremdwährungsquote – ohne EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien – erreichte zum 31. Dezember 2019 einen Wert von 1,9 %, ein Rückgang in Höhe von 0,5 %-Punkte.

Leasing als attraktive Finanzierungsalternative

Die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen ist nach wie vor hoch, da sich Leasing als attraktive Alternative zum klassischen Kredit durchgesetzt hat. Im BKS Bank Konzern betreiben wir vier Leasinggesellschaften.

Die österreichische Leasinggesellschaft mit Sitz in Klagenfurt erreichte zum 31. Dezember 2019 ein Leasingbarwertvolumen in Höhe von 233,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Volumen um 11,3 % gewachsen. Ähnlich die Entwicklung in Slowenien. Dort sind wir seit über 20 Jahren mit einer Leasingtochter vertreten und erzielen Jahr für Jahr konstante Zuwächse. Auch 2019 war die Geschäftsentwicklung hervorragend. Der Barwert der Leasingforderungen stieg auf 159,1 Mio. EUR, ein Zuwachs um erfreuliche 16,4 %. In Kroatien verlief das Leasinggeschäft auch sehr zufriedenstellend. Von Jänner bis Dezember 2019 wurden 38,6 Mio. EUR an Neugeschäften abgeschlossen. In der Slowakei entwickelte sich das Leasinggeschäft ebenfalls sehr dynamisch und legte im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR zu.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren reduzierte sich infolge von Tilgungen um -1,6 % auf 890,1 Mio. EUR. Bis zum 31. Dezember 2019 haben wir Investitionen im Ausmaß von 37,5 Mio. EUR getätigt, diesen standen Tilgungen und Verkäufe in Höhe von 52,3 Mio. EUR gegenüber. Diese Position stellt eine wesentliche Säule unseres Liquiditätsmanagements dar.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 635,9 Mio. EUR (+6,0 %). Der Anstieg ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen.

Die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Zentralbanken zusammensetzt, betrug 550,8 Mio. EUR. Der hohe Bestand repräsentiert die gute Liquiditätssituation unseres Hauses.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 war der neue Leasingstandard IFRS 16 erstmalig anzuwenden. Gemäß den Anforderungen des neuen Standards sind die Nutzungsrechte aus Mietverträgen als Vermögenswerte sowie die dazugehörigen Zahlungsverpflichtungen als Leasingverbindlichkeiten jeweils mit ihren Barwerten in der Bilanz auszuweisen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen erfasst und über die Laufzeit abgeschrieben. Daher erhöhte sich diese Position um 45,9 %. Der Buchwert dieser Nutzungsrechte betrug zum Berichtsstichtag 22,3 Mio. EUR.

¹⁾ Die Berechnung der NPL-Quote wurde per 30. Juni 2019 auf die Berechnungsmethode der European Banking Authority (EBA) umgestellt. Der Wert zum 31. Dezember 2018 wurde angepasst.

PASSIVA

Primäreinlagen erneut auf Rekordniveau

Die Primäreinlagen wiesen mit 6,7 Mrd. EUR erneut einen Rekordwert aus. Erst letztes Jahr haben wir die 6-Milliarden-Euro-Schwelle übertroffen und im Geschäftsjahr 2019 den sehr guten Vorjahreswert um knapp eine halbe Milliarde Euro wieder kräftig ausgebaut.

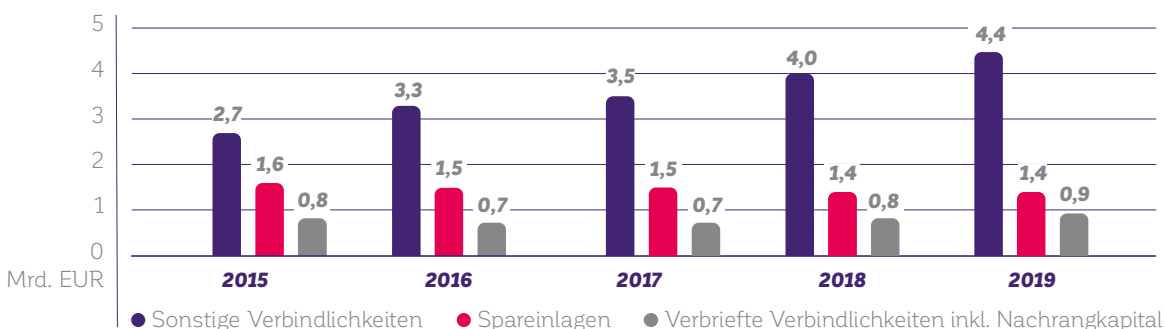
Auf der einen Seite freuen wir uns über den großen Zuspruch unserer Kunden, auf der anderen Seite belastet der hohe Primäreinlagenstand die Ertragslage. Für kurzfristige Veranlagungen von Kundengeldern sind bei den Zentralbanken negative Zinsen in Höhe von 0,5 % zu zahlen. Der Zinssatz für die Einlagenfazilität wurde im September von der Europäischen Zentralbank (EZB) von -0,4 % auf -0,5 % weiter gesenkt.

Die dominierende Position bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind seit Längerem die Sichteinlagen, die mit 3,3 Mrd. EUR um 7,6 % erneut stark zugelegt haben. Der Großteil stammt von Firmenkunden, die über hohe Liquiditätsstände verfügen. Auch Privatkunden entscheiden sich immer häufiger für Veranlagungen in Sichteinlagen. Das Mein Geld-Konto hat sich zu einer beliebten Sparform entwickelt, da immer mehr Kunden bequem, flexibel und auch digital über ihr Gespartes verfügen wollen. Dementsprechend hat sich das Volumen auf dem Mein Geld-Konto – über das auch online verfügt werden kann – von 326,8 Mio. EUR auf 385,4 Mio. EUR erhöht, ein Anstieg von rund 17,9 % im Vergleich zum Jahresende 2018.

Auch die Termineinlagen sind im Berichtsjahr um erfreuliche 15,6 % auf 1,1 Mrd. EUR gewachsen. Der Anstieg freut uns besonders, weil damit die Fristigkeitsstruktur der Refinanzierung verbessert werden konnte. Insgesamt beliefen sich die sonstigen Verbindlichkeiten auf 4,4 Mrd. EUR, ein Anstieg um 9,0 %. Mit Blick auf die regionale Verteilung der Kundengelder zeigt sich, dass knapp 1,0 Mrd. EUR der Sicht- und Termineinlagen von slowenischen Privat- und Firmenkunden stammen.

In Österreich wiederum ist das Sparbuch noch immer die beliebteste Sparform. Und das, obwohl seit vielen Jahren eine Zinsflaute herrscht. Aber die jüngsten Berichte über einige österreichische Banken, die das klassische Sparbuch aus der Angebotspalette streichen wollen, lassen erkennen, dass das klassische Sparbuch an Bedeutung verlieren wird. Wir werden aber auch künftig das klassische Sparbuch in unserem Angebot haben. Rechtzeitig zum Weltspartag haben wir ein „Grünes Sparbuch“ aufgelegt, mit dem wir auch einen Beitrag zum aktiven Umwelt- und Klimaschutz leisten wollen. Mit diesen Einlagen werden ausschließlich umweltfreundliche Projekte finanziert. Insgesamt verwalten wir auf klassischen Sparbüchern ein Volumen in Höhe von 1,4 Mrd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreswert bedeutete das einen geringfügigen Rückgang von 1,1 %.

ENTWICKLUNG PRIMÄREINLAGEN



Großes Anlegerinteresse bei eigenen Emissionen

Das Emissionsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2019 sehr erfolgreich. Vor allem bei institutionellen Anlegern erwies sich die BKS Bank als verlässliche und kompetente Emittentin. Bis zum 31. Dezember 2019 haben wir 100,9 Mio. EUR an Privatplatzierungen begeben. Zur Stärkung des Nachrangkapitals haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf neue Nachrang-Obligationen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgelegt. Das Anlegerinteresse war dank einer attraktiven Verzinsung sehr hoch, sodass eine Tranche binnen weniger Tage ausverkauft war. Bis zum 31. Dezember 2019 haben wir 64,1 Mio. EUR an Nachrangkapital platziert. Von einer AT-1-Anleihe, die bereits Ende 2018 aufgelegt wurde, wurden im Berichtsjahr weitere 11,7 Mio. EUR am Markt platziert. Zur Stärkung der MREL-Quote haben wir erstmals Senior-Non-Preferred-Obligationen begeben, die ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden. Diese neue Bankanleihenklasse ist im Insolvenz- und „Bail-in“-Fall der Emittentin zwischen gewöhnlichen Senior Bonds und klassischen Nachrangobligationen angesiedelt.

Wir freuen uns, dass im Berichtsjahr das Volumen nachhaltiger Geldanlagen gestiegen ist. Dem vermehrten Kundeninteresse tragen wir Rechnung, indem wir das Angebot nachhaltiger Veranlagungen sukzessive erweitern. So legten wir im Herbst unseren dritten Green Bond mit einem Emissionsvolumen von 5 Mio. EUR auf. Das Besondere an der Emission: Das Emissionsvolumen wird ausschließlich für die Finanzierung von Vorhaben verwendet, die den allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank sowie den ökologischen und sozialen Finanzierungskategorien der internationalen Green und Social Bond Principles entsprechen. Insgesamt haben sich die eigenen Emissionen inklusive Nachrangkapital auf 854,4 Mio. EUR erhöht, ein Zuwachs von erfreulichen 13,8 %.

Konzerneigenkapital gestiegen

Das Konzerneigenkapital verzeichnete zum 31. Dezember 2019 einen Anstieg um 7,5 % auf 1,3 Mrd. EUR. Der Zuwachs des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Notes ab Seite 122 im Detail dokumentiert. Das gezeichnete Kapital betrug unverändert 85,9 Mio. EUR.

BEGEBENE EIGENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN AUS 2019

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A28032	0,676 % BKS Bank Obligation 2019-2023/1/PP	20.000.000,00
AT0000A28792	4,54 % BKS Bank Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000.000,00
AT0000A28J42	2,165 % BKS Bank Obligation 2019-2039/3/PP	10.000.000,00
AT0000A2AXN1	3,85 % BKS Bank Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400.000,00
AT0000A2AZ36	0,24 % BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2019-2021/5/PP	10.000.000,00
AT0000A2AZ44	0,40 % BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2019-2022/6/PP	10.000.000,00
AT0000A2B6A8	Variable BKS Bank Obligation 2019-2029/7/PP	15.500.000,00
AT0000A2C5M4	0,56 % BKS Bank Obligation 2019-2024/8/PP	20.000.000,00
AT0000A2C5W3	1,40 % BKS Bank Obligation 2019-2029/9/PP	4.000.000,00
AT0000A28KW9	0,60 % BKS Bank Obligation 2019-2026/1	7.600.000,00
AT0000A28XQ4	0,375 % BKS Bank Green Bond 2019-2024/2	3.995.000,00
AT0000A29T23	3 % BKS Bank Nachrangige Obligation 2019-29/3	20.000.000,00
AT0000A2AE49	3 % BKS Bank Nachrangige Obligation 2019-30/4	20.000.000,00
AT0000A2B493	3,125 % BKS Bank Nachrangige Obligation 2019-2031/5	12.655.000,00

Ertragslage

Die operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 war ausgesprochen erfolgreich, wenngleich die Herausforderungen in der Branche weiterhin anspruchsvoll sind. Dank unserer exzellenten Beratungsqualität und unserer hohen Innovationskraft, die wir insbesondere in der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie gezeigt haben, sind wir im Kerngeschäft erneut kräftig gewachsen.

AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die BKS Bank erwirtschaftete zum 31. Dezember 2019 einen Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 92,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis bedeutete das ein kräftiges Wachstum um 20,0 %. Beim Jahresüberschuss vor Steuern haben wir sogar erstmals die Schallmauer von 100 Mio. EUR durchbrochen. Besonders erfreulich ist, dass wir im operativen Geschäft in allen wichtigen Ertragskomponenten deutlich zugelegt haben. Ergebnisstützen waren darüber hinaus die sehr gute Entwicklung des Ergebnisses der finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und die moderate Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen.

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge erhöhte sich von 129,7 Mio. EUR auf 135,8 Mio. EUR, ein Zuwachs um 4,7 %. Vor allem die gute Entwicklung der Zinserträge aus dem Kreditgeschäft (+5,1 %) machte sich im höheren Zinsergebnis bemerkbar. Die Erträge aus den Leasingforderungen haben sich dank der guten Performance unserer Leasinggesellschaften im In- und Ausland ebenfalls sehr positiv entwickelt (+16,9 %). Die Zinsaufwendungen mit 29,8 Mio. EUR waren leicht rückläufig (-2,0 %).

Der Druck auf die Margen hielt unvermindert an und forderte von unseren Kundenbetreuern viel Verhandlungsgeschick. Im Finanzierungsgeschäft gaben die Margen von 1,87 % auf 1,82 % nach. Im Einlagengeschäft sind wir bereits seit mehreren Jahren mit negativen Margen konfrontiert, die mit -0,13 % gegenüber 2018 weiter ins Negative abglitten. Nach Abzug der Kreditrisikovorsorgen in Höhe von 18,6 Mio. EUR ergab sich ein Zinsüberschuss nach Risiko von 117,3 Mio. EUR, ein erfreulicher Zuwachs von 5,3 %.

WICHTIGE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	2018	2019	± in %
Zinsüberschuss	129,7	135,8	4,7
Risikovorsorge	-18,3	-18,6	1,6
Provisionsüberschuss	55,5	58,2	5,0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	44,8	45,9	2,4
Handelsergebnis	0,3	1,2	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-7,9	3,7	>100
Verwaltungsaufwand	-114,6	-121,0	5,6
Jahresüberschuss vor Steuern	87,0	103,1	18,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9,6	-10,2	6,1
Jahresüberschuss	77,4	92,9	20,0

KREDITRISIKOVORSORGEN AUF MODERATEM NIVEAU

Das Geschäftsjahr 2019 war durch eine entspannte Risikosituation im Kreditgeschäft geprägt. Dementsprechend moderat entwickelte sich der Bedarf an Kreditrisikovorsorgen und blieb zum 31. Dezember 2019 nahezu auf dem sehr guten Niveau des Vorjahreswertes. Für Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten wurden per Saldo Risikovorsorgen in Höhe von 18,9 Mio. EUR gebildet. Die Bildung von Risikovorsorgen erfolgt seit der Einführung des IFRS 9-Standards in drei unterschiedlichen Stufen. Für Kundenforderungen der Stufe 3 werden für signifikante Forderungen die Risikovorsorgen nach der DCF-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien ermittelt. Für Forderungen mit guter Bonität – Ratingstufe AA bis 4b – erfolgt die Bildung auf Basis des ECL-Modells. Auf Stufe 1 und 2 entfielen Risikovorsorgen in Höhe von 4,0 Mio. EUR, 14,6 Mio. EUR auf Stufe 3.

GUTES ERGEBNIS IM PROVISIONSGESCHÄFT

Wir verfolgen das strategische Ziel, die Abhängigkeit vom zinstragenden Geschäft konstant zu reduzieren. Wir freuen uns sehr, dass die positive Entwicklung des Provisionsergebnisses (58,2 Mio. EUR; +5,0 %) bereits davon zeugt, dass unsere Aktivitäten zum Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes Wirkung zeigen. Vor allem im Wertpapiergeschäft haben wir 2019 wichtige Expansionsschritte gesetzt.

Kräftiger Anstieg der Wertpapierprovisionen

Das Ergebnis im Wertpapiergeschäft entwickelte sich sehr positiv und belief sich zum Jahresultimo 2019 auf 15,8 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 20 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die deutliche Ertragssteigerung ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Größter Wertpapieranbieter in Slowenien

Im März 2019 haben wir erfolgreich rund 25.000 Kunden des slowenischen Wertpapierdienstleisters ALTA Invest, investicijske storitve, d.d. übernommen. Mit diesem Zukauf haben wir unsere Marktstellung in Slowenien kräftig ausgebaut und sind zum größten slowenischen Wertpapierdienstleister geworden. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft wurde durch die erfolgreiche Expansion um 1,9 Mio. EUR gestärkt.

Vermögensverwaltung neu ausgerichtet

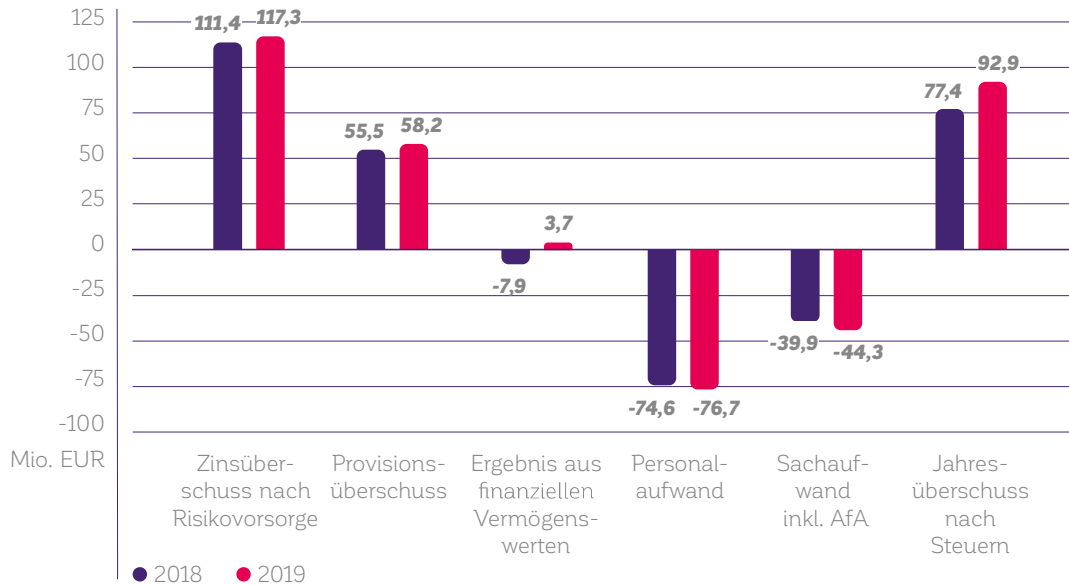
Im Berichtsjahr haben wir im Inland die Vermögensverwaltung grundlegend verändert und als Ergänzung der Produktpalette zwei neue vermögensverwaltende Publikums-Dachfonds gegründet. Die Neuausrichtung wurde von den Kunden sehr gut angenommen. Das Volumen in der Vermögensverwaltung konnte von 183,0 Mio. EUR auf 209 Mio. EUR gesteigert werden, ein Zuwachs um 14,2 %. Darüber hinaus wirkte sich auch die positive Entwicklung der Finanzmärkte stimulierend auf das Anlegerverhalten aus.

Die zu Jahresbeginn noch zögerlichen Wertpapierumsätze entwickelten sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte dynamischer und bescherten uns Zuwächse bei den Provisionseinnahmen. Die Kurswerte der bei der BKS Bank angeführten Wertpapierdepots lagen Ende 2019 bei 11,9 Mrd. EUR nach 8,3 Mrd. EUR im Vorjahr.

Ausgezeichnete Anlageberatung

Die BKS Bank ist eine mehrfach ausgezeichnete Beraterbank, die mit exzellenter Beratung und erstklassigem Produkt- und Serviceangebot überzeugt. Wir freuen uns sehr, dass uns diese Qualitäten auch immer wieder von unabhängigen Dritten bestätigt werden. Im Jänner 2019 haben wir den landesweiten ÖGVS-Test zur Anlageberatung gewonnen, den die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) und das Magazin trend vergibt. Sechs überregionale und 14 regionale Filialbanken in Österreich wurden in Form von Mystery Shoppings in Hinblick auf Beratung, Transparenz, Service und Ambiente bewertet. Wir überzeugten zum wiederholten Male mit Top-Noten in allen Testkategorien und erreichten den ersten Platz.

KOMponentEN DER ERFOLGSRECHNUNG

**Positive Entwicklung im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr**

Das Geschäft mit Zahlungsverkehrsprodukten und -dienstleistungen verlief im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahr legte das Ergebnis um 3,5 % auf 21,5 Mio. EUR zu. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem erfreulichen Zuwachs an neuen Kunden, die auf unsere langjährige Expertise im Bereich der Zahlungsdienste vertrauen.

Das Geschäftsfeld Zahlungsverkehr befindet sich durch die voranschreitende Digitalisierung in einem grundlegenden Wandel. Zwar haben Bargeld und klassische Überweisungen nach wie vor einen hohen Stellenwert, werden aber immer mehr durch moderne digitale Angebote ersetzt. Gerade in diesem anspruchsvollen Umfeld sehen wir es als unsere Aufgabe, unseren Kunden mit modernen Zahlungsverkehrslösungen zur Seite zu stehen und auf Marktentwicklungen einzugehen. Erreichbarkeit, schnelle und unkomplizierte Bearbeitung von Fragen und Reklamationen sind dabei erfolgsentscheidende Faktoren.

Bargeldloses Bezahlen im Vormarsch

Ein Trend, der unaufhaltsam seinen Weg nimmt, ist das Bezahlen mit Karten. Die höchsten Zuwächse bei den Transaktionszahlen verzeichneten wir in diesem Bereich. Vor allem die Kontaktlosfunktion ist binnen kürzester Zeit zu einer beliebten Bezahlmethode geworden. Hier zeichnet sich schon der nächste Wandel ab: Bezahlen mit Smartphone oder Smartwatch ist stark im Kommen. Wir haben mit der Einführung der BKS Bluecode App eine weitere moderne Zahlungsmethode über Smartphone im Berichtsjahr in Betrieb genommen. Die Anzahl an Kunden, die diese smarte Bezahlmethode verwenden, steigt seit der Einführung im Oktober konstant an.

GUTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI SCHWESTERBANKEN

Die Geschäfte der Oberbank und BTV verliefen im vergangenen Jahr ebenfalls sehr zufriedenstellend. Dementsprechend positiv entwickelte sich das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen, welches um 2,4 % auf 45,9 Mio. EUR zulegte.

RÜCKENWIND DURCH EINE STARKE BÖRSENENTWICKLUNG

Die internationalen Börsen präsentierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz höherer Volatilität insgesamt sehr freundlich. Die gute Börsenentwicklung schlug sich auch in einem deutlich verbesserten Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten nieder.

Die einzelnen Positionen entwickelten sich wie folgt: Die Position „Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten“ verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreswert, blieb aber dennoch mit -1,6 Mio. EUR im negativen Bereich. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)“ sehr zufriedenstellend und erreichte einen Wert von 5,1 Mio. EUR. Auch das „Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten“ verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr und erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 auf 0,5 Mio. EUR. Das „sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten“ fiel mit -0,4 Mio. EUR negativ aus. Insgesamt entwickelte sich das Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sehr positiv und erzielte einen Wert von 3,7 Mio. EUR. Im Vorjahr wies diese Position noch einen Aufwandssaldo von -7,9 Mio. EUR aus.

HÖHERE PERSONALAUFWENDUNGEN UND IKT-KOSTEN

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % auf 121,0 Mio. EUR. Die dominierende Position im Verwaltungsaufwand ist der Personalaufwand, der mit 76,7 Mio. EUR leicht zunahm (+2,8 %). Die Gründe für den Anstieg lagen zum einen in der deutlichen Anhebung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter in Österreich um durchschnittlich 3,0 %. Zum anderen führte die Zinsentwicklung zu einem höheren Dotationsbedarf für die Jubiläumsgeld-Rückstellung und für das Sterbequartal. Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich gegenüber 2018 von 932 auf 962 Personaljahre, da vor allem die Übernahme von Wertpapierkunden in Slowenien auch eine Ausweitung der Personalressourcen erforderte.

Moderne Informationstechnologie erfordert hohe Investitionen

Die Sachaufwendungen lagen im Berichtszeitraum mit 33,5 Mio. EUR um 2,1 % über dem Niveau des Vorjahres. In dieser Position werden unter anderem die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und für unseren IT-Dienstleister 3 Banken IT GmbH abgebildet. Die BKS Bank investiert direkt oder über die 3 Banken IT GmbH jährlich in zahlreiche IKT-Projekte und in die Erneuerung der Hard- und Netzwerkinfrastruktur. 2019 waren dies rund 11,6 Mio. Euro.

Wie bereits mehrfach vermerkt, stand das Geschäftsjahr 2019 ganz im Zeichen der Digitalisierung. Wir haben eine Reihe von innovativen digitalen Produkten und Services auf den Markt gebracht, die unsere Ertragskraft stärken, vorerst aber mit hohen finanziellen Ausgaben verbunden sind. Für die Umsetzung solcher Projekte und für den laufenden IKT-Betrieb der BKS Bank ist die 3 Banken IT GmbH mitverantwortlich.

Die 3 Banken IT GmbH ist eine gemeinsame Tochter der Oberbank AG, der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und der BKS Bank und hat ihren Firmensitz in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck betreibt sie Kompetenzzentren und beschäftigte im Jahresdurchschnitt 294 Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden 154 Projekte, von denen manche über mehrere Jahre angelegt sind, realisiert bzw. bearbeitet. Darunter einige Projekte, die durch gesetzliche und aufsichtsrechtliche Neuerungen wie z. B. PSD 2 oder Verbraucherzahlungsgesetz notwendig waren. Neben den bereits erwähnten Digitalisierungsprojekten gab es noch zahlreiche weitere Projekte wie die Übernahme der ALTA-Invest-Kunden in unsere Kemsysteme, die Einführung einer neuen Software für Kassenterminals oder die Erneuerung der Hardware-Infrastruktur in Slowenien.

SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS VERBESSERT

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich zum 31. Dezember 2019 auf -2,2 Mio. EUR. In dieser Position werden primär die regulatorischen Kosten, die die Banken belasten, abgebildet. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds und 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) für die Stabilitätsabgabe aufgewendet.

JAHRESÜBERSCHUSS

Die BKS Bank erzielte per 31. Dezember 2019 einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern von 103,1 Mio. EUR nach 87,0 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 10,2 Mio. EUR ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 92,9 Mio. EUR, eine Steigerung von 20,0 %.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der ausschüttungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Konzernmuttergesellschaft BKS Bank AG festgestellt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss von 45,6 Mio. EUR nach 33,0 Mio. EUR im Vorjahr. Aus dem Jahresüberschuss wurden den Rücklagen 34,9 Mio. EUR zugeführt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,5 Mio. EUR weist die BKS Bank AG einen Bilanzgewinn von 11.138.720,09 EUR aus. Wir werden der 81. Hauptversammlung am 06. Mai 2020 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Aktie, das sind 10.735.725,- EUR, auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund 0,4 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

POSITIVE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

Unter Berücksichtigung des hervorragenden Jahresergebnisses zeigten die wichtigsten Steuerungskennzahlen zum 31. Dezember 2019 folgende Entwicklung: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern erhöhte sich um 0,6 %-Punkte auf 7,4 %, der Return on Assets (ROA) nach Steuern legte auf sehr erfreuliche 1,1 % zu.

Die Cost-Income-Ratio betrug 50,7 % und lag damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 62,6 % (09/2019). Die Risk-Earnings-Ratio entwickelte sich angesichts der guten Risikosituation weiter rückläufig und erreichte einen neuen Bestwert von 10,2 %. Die Berechnung der Non-performing Loan-Quote (NPL-Quote) wurde per 30. Juni 2019 auf die Berechnungsmethode der European Banking Authority (EBA) umgestellt. Die NPL-Quote nach EBA belief sich zum Jahresende 2019 auf 2,4 %.

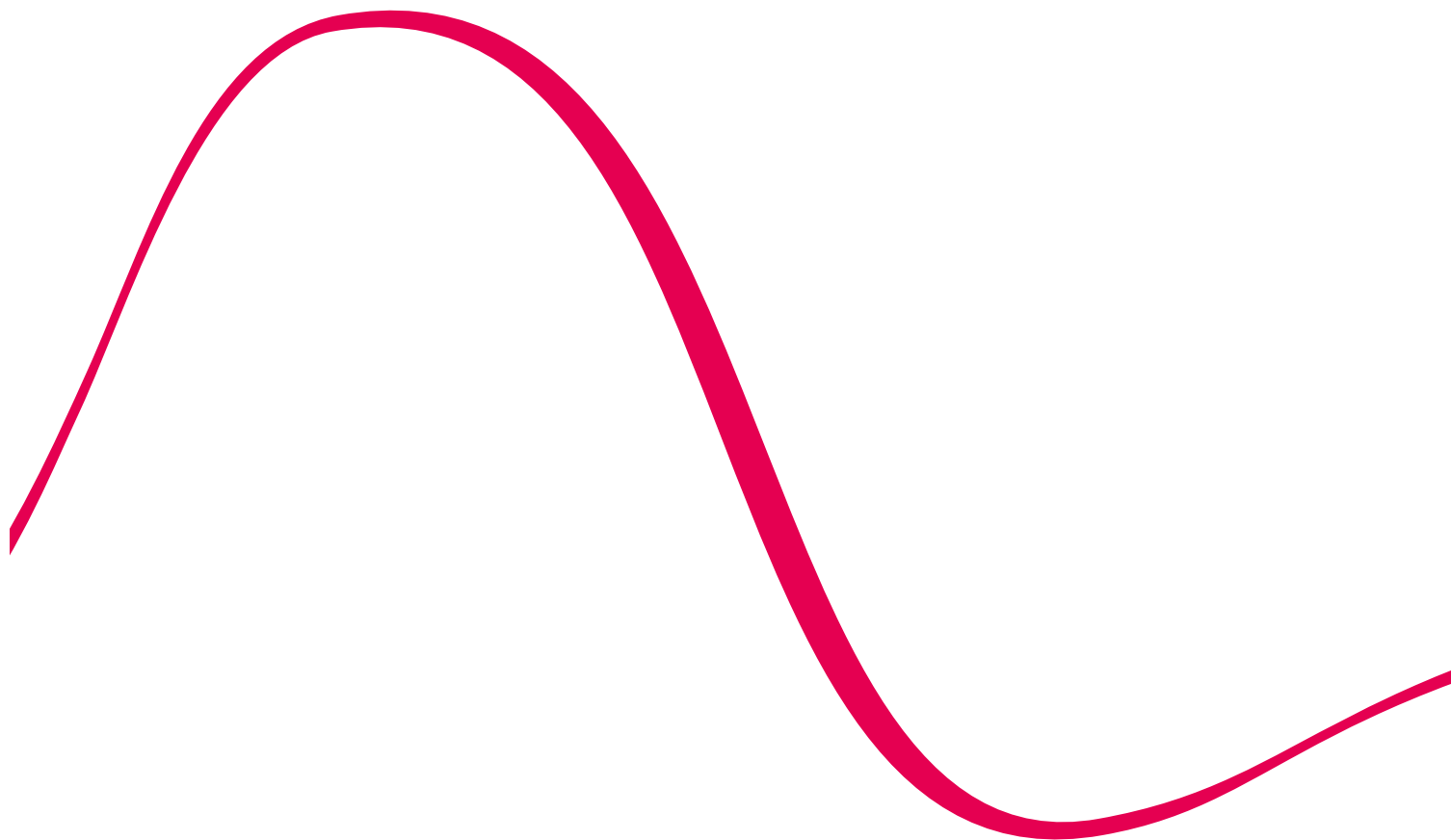
Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 7,8 %, während sich die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) um beachtliche 14,1 %-Punkte auf 151,8 % verbesserte. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben mit 3,0 % bzw. 100 % mehr als deutlich.

Damit wir unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wachstumsstrategie weiterhin erfolgreich umsetzen können, brauchen wir eine starke Eigenmittelausstattung. Wir freuen uns, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das ausgezeichnete Ergebnis und durch verschiedene Kapitalmaßnahmen die Kapitalquoten kräftig gestärkt haben. Die Kernkapitalquote verbesserte sich um 0,5 %-Punkte auf 12,7 % und die Gesamtkapitalquote erreichte 16,2 %. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie betrug 2,15 EUR zum 31. Dezember 2019.

WICHTIGE UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

in %	2018	2019	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital)	6,8	7,4	0,6
ROA nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Bilanzsumme)	1,0	1,1	0,1
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	50,3	50,7	0,4
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	10,5	10,2	-0,3
NPL-Quote ¹⁾	3,3 ¹⁾	2,4	-0,9
Leverage Ratio	7,5	7,8	0,3
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	137,7	151,8	14,1
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	110,2	112,4	2,2
Kernkapitalquote	12,2	12,7	0,5
Gesamtkapitalquote	14,8	16,2	1,4
			in %
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,82	2,15	18,1

¹⁾ Die Berechnung der NPL-Quote wurde per 30. Juni 2019 auf die Berechnungsmethode der European Banking Authority (EBA) umgestellt. Der Wert zum 31. Dezember 2018 wurde angepasst.



Segmentbericht

Der Segmentbericht gliedert sich in die vier Segmente Firmenkunden, Privatkunden, Financial Markets und Sonstige. Innerhalb des BKS Bank Konzerns ist das Firmenkundensegment das mit Abstand erfolgreichste Geschäftsfeld. Das Segment Financial Markets entwickelte sich trotz volatiler Marktbedingungen zu einem stabilen Ergebnisbringer. Die Profitabilität im Privatkundengeschäft nimmt weiter zu.

FIRMENKUNDEN

Im Segment Firmenkunden betreuen wir im Geschäftsjahr 2019 konzernweit rund 23.500 Firmenkunden, ein Zuwachs von 9,9 % gegenüber 2018. Der starke Anstieg ist vor allem auf die erfolgreiche Übernahme der ALTA-Kunden zurückzuführen. Aber auch in den anderen Wachstumsregionen haben wir neue Kunden von unserem Produkt- und Serviceangebot sowie von unserem breiten Know-how im Firmenkundengeschäft überzeugen können.

Zu unseren Kunden zählen Betriebe der Industrie, des Gewerbes und des Handels, Freiberufler, Land- und Forstwirte und institutionelle Kunden sowie die öffentliche Hand.

Deutlich höheres Segmentergebnis erzielt

Das Geschäftsjahr 2019 war für das Firmenkundengeschäft ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Zinsüberschuss entwickelte sich – trotz herausforderndem Niedrigzinsumfeld – mit 105,8 Mio. EUR sehr positiv. Gegenüber dem Vorjahr erreichten wir einen Zuwachs um 3,4 %. Das gestiegene Kreditvolumen und die Konsequenz in unserer Konditionenpolitik spiegeln sich in dem guten Zinsergebnis wider. Der Provisionsüberschuss, die zweite bedeutende Ergebnissäule, ist um 5,2 % auf 32,1 Mio. EUR gestiegen. Vor allem höhere Erträge im Zahlungsverkehr und im Wertpapiergeschäft waren für das gute Ergebnis verantwortlich.

SEGMENT FIRMENKUNDEN

in Mio. EUR	2018	2019
Zinsüberschuss	102,3	105,8
Risikovorsorge	-18,9	-18,7
Provisionsergebnis	30,6	32,1
Verwaltungsaufwand	-50,0	-51,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,2	0,4
Jahresüberschuss vor Steuern	65,2	68,4
ROE vor Steuern	17,4 %	16,7 %
Cost-Income-Ratio	37,3 %	37,5 %
Risk-Earnings-Ratio	18,5 %	17,7 %

Die gute Risikolage der BKS Bank zeigt sich vor allem in diesem Segment. Im Geschäftsjahr 2019 verzeichneten wir keine großen Insolvenzfälle und auch unsere konsequente Vorgehensweise beim Abbau von Risikofällen beeinflusste die Entwicklung der Risikokosten positiv. Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 konnten die Risikovorsorgen in Höhe von 18,7 Mio. EUR stabil gehalten werden.

Der Verwaltungsaufwand nahm um 3,7 % auf 51,8 Mio. EUR zu. Der Anstieg resultierte aus höheren IT-Aufwendungen und den gestiegenen Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartale bedingt durch den höheren KV-Abschluss und die Zinsentwicklung. Der Jahresüberschuss vor Steuern belief sich zum 31. Dezember 2019 auf erfreuliche 68,4 Mio. EUR und fiel um 3,2 Mio. EUR oder 4,9 % höher aus als im Jahr davor.

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen entwickelten sich angesichts des hervorragenden Segmentergebnisses sehr positiv. Der Return on Equity nahm aufgrund der höheren Eigenmittelbindung von 17,4 % auf 16,7 % leicht ab. Die Cost-Income-Ratio erreichte mit 37,5 % erneut einen Spitzenwert und die Risk-Earnings-Ratio reduzierte sich um 0,8 %-Punkte auf erfreuliche 17,7 %.

Viel Lob von unseren Firmenkunden

Im Berichtsjahr haben wir zum dritten Mal in Folge eine Kundenzufriedenheitsanalyse durchgeführt. Wir freuen uns, dass die Beteiligung an der Umfrage insgesamt gestiegen ist und dass viele Firmenkunden die Gelegenheit nutzten, uns Feedback zu geben. 86 % unserer Firmenkunden sind mit unseren Leistungen sehr zufrieden bzw. zufrieden. Besonders erfreulich war, dass die Weiterempfehlungsrate der Firmenkunden im zweistelligen Bereich zugenommen hat. Die Kompetenz unserer Kundenbetreuer sowie die Schnelligkeit bei Entscheidungen und Services wurden von den Firmenkunden ebenfalls mit sehr gut bzw. gut bewertet. Wir freuen uns sehr über die guten Bewertungen und arbeiten daran, die Zufriedenheit unserer Kunden weiter zu steigern.

Finanzierungsgeschäft als wichtiges Kundenbedürfnis

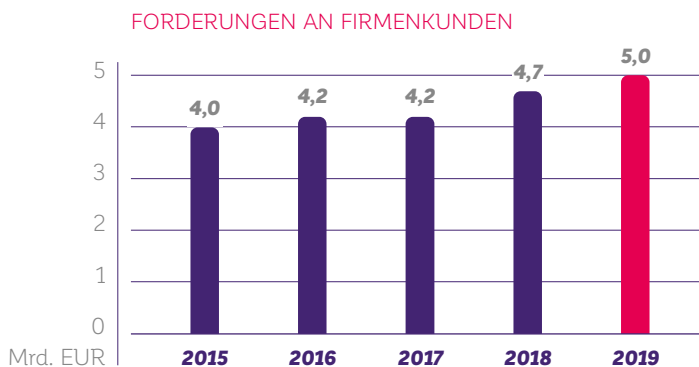
Finanzieren und Investieren sind die wichtigsten Kundenbedürfnisse im Firmenkundengeschäft. In diesem Bereich verfügen wir über exzellentes Beratungs-Know-how und über langjährige Erfahrungen. Unsere hohe Kompetenz, insbesondere im Finanzierungsgeschäft, zeigt sich auch darin, dass über drei Viertel der gesamten Ausleihungen im Konzern auf das Firmenkundengeschäft entfallen.

Im Berichtsjahr ist die Nachfrage nach Finanzierungen erneut gestiegen. Trotz Konjunkturabschwächung verzeichneten wir einen kräftigen Anstieg und erzielten ein Kreditwachstum in Höhe von 5,3 %. Von Jänner bis Dezember 2019 haben wir konzernweit 1,5 Mrd. EUR an neuen Finanzierungslinien an Firmenkunden vergeben. Der Stand der Kundenforderungen inkl. Leasingfinanzierungen erhöhte sich von 4,7 Mrd. EUR auf 5,0 Mrd. EUR. Im Leasinggeschäft war die Nachfrage ebenfalls unvermindert hoch. Konzernweit haben wir Leasinggeschäfte mit einem Volumen von 216,1 Mio. EUR neu abgeschlossen.

In Slowenien sind wir neben dem Leasinggeschäft auch stark im Bereich der Kommunalfinanzierungen vertreten. Das aushaftende Kreditvolumen an slowenische Gemeinden betrug 91,5 Mio. EUR. Rund 17,5 % des gesamten Finanzierungsvolumens im Firmenkundengeschäft, welches in Slowenien vergeben wird, entfallen auf den Kommunalbereich.

Spezialfinanzierungen und Förderberatung sehr gefragt

Ein Geschäftsfeld, das sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt hat, ist die Exportfinanzierung und die damit verbundene Förderberatung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rund 30 neue Exportprojekte betreut und insgesamt 44,2 Mio. EUR neu finanziert. In Summe gestionierten wir zum Jahresende 2019 ein Volumen an Exportfinanzierungen in Höhe von 184,5 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 21 %. Auch bei den geförderten Investitionsfinanzierungen haben wir einen Anstieg verzeichnet. Wir haben 96 geförderte Investitionsprojekte mit rund 82,8 Mio. EUR finanziert. Insgesamt verwalten wir ein Finanzierungsvolumen in dieser Produktparte von 176,6 Mio. EUR, eine Steigerung um 15,0 % gegenüber 2018.



Zum Corporate Banking zählen wir Großkunden, die über eine Betriebsleistung von mehr als 75,0 Mio. EUR verfügen, institutionelle Kunden, größere Kommunen und strukturierte Finanzierungen. Dieses Geschäftsfeld entwickelte sich im Jahr 2019 ebenfalls sehr zufriedenstellend. Insgesamt betreuten wir im Corporate Banking ein Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 670,0 Mio. EUR.

Vor einigen Jahren haben wir begonnen, uns intensiver um die Bedürfnisse von Landwirten zu kümmern. In jeder Region gibt es Kundenbetreuer, die sich auf den Agrarbereich spezialisiert haben. Die Neukundenakquisition hat sich positiv entwickelt: Mittlerweile betreuen wir rund 700 Landwirte und verwalten ein Finanzierungsvolumen von über 110,0 Mio. EUR.

Nachhaltige Finanzierungen gewinnen im Firmenkundengeschäft massiv an Bedeutung. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir das Thema Nachhaltigkeit schon seit mehreren Jahren im Kerngeschäft verankert haben und nachhaltige Finanzierungen anbieten. Beispielsweise haben wir im Geschäftsjahr 2019 bereits den dritten Green Bond emittiert. Mit dem Emissionserlös werden nachhaltige Investitionen finanziert. Den Anteil von Finanzierungen mit einem ökologischen oder sozialen Verwendungszweck haben wir im Berichtsjahr auf 137,8 Mio. EUR ausgebaut.

Sonstige Verbindlichkeiten erneut kräftig gewachsen

Wir verfügen am Markt über einen ausgezeichneten Ruf und sind dank unserer sehr guten Bonität auch als Veranlagungspartner stark gefragt. Im Berichtsjahr verzeichneten wir bei den sonstigen Verbindlichkeiten im Firmenkundensegment einen kräftigen Anstieg um 71 % auf 3,2 Mrd. EUR. Die darin enthaltenen Termineinlagen erhöhten sich sogar um 13,6 %.

Diversifizierung gelungen

Wir verfolgen das strategische Ziel, vom zinstragenden Geschäft unabhängiger zu werden, und forcieren den Ausbau eigenmittelschonender Geschäftsfelder. Die darauf gerichteten Vertriebsmaßnahmen zeigten im Berichtsjahr Wirkung und ermöglichten einen Zuwachs von 5,2 % im Dienstleistungsgeschäft. Wir freuen uns, dass wir vor allem im Zahlungsverkehr (+7,0 %) und im Wertpapiergeschäft (+20,7 %) höhere Ergebnisse erzielt haben.

Die Herausforderungen, mit denen das Geschäftsfeld Zahlungsverkehr konfrontiert ist, sind sehr vielfältig. Der Markt ist hoch kompetitiv und kommt durch die rasanten technologischen Entwicklungen zusätzlich unter Druck. Die regulatorischen Vorgaben wurden insbesondere durch die Umsetzung der Payment Service Directive 2 (PSD 2) massiv verschärft. Trotz dieses anspruchsvollen Umfeldes haben sich die Erträge aus dem Zahlungsverkehr zu einer wichtigen Ergebnisstütze entwickelt. Wir haben 3.700 neue Firmenkonten eröffnet, die auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind und eine transparente und nachvollziehbare Preisgestaltung gewährleisten. Insgesamt erzielten wir aus dem Konto- und Zahlungsverkehrsgeschäft im Firmenkundensegment ein Ergebnis von 12,0 Mio. EUR, ein Zuwachs um erfreuliche 7,0 %.

Digitale Innovationskraft unter Beweis gestellt

Die Digitalisierung hat das klassische Firmenkundengeschäft voll erfasst. Firmenkunden, egal welcher Betriebsgröße, wollen bequem und sicher ihre Bankgeschäfte online erledigen. Wir haben im Vorjahr mit dem Launch der Firmenkundenportale BizzNet und BizzNet Plus wichtige Meilensteine in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie erreicht. BizzNet wird von unseren Kunden sehr geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2019 nutzten bereits über 1.700 User das moderne Portal, das einfach zu bedienen ist. Vor allem die Trennung zwischen privaten Bankgeschäften und Firmenkonten ist mit wenigen Mausklicks möglich und ein gelungenes Feature, wie unsere Firmenkunden in Gesprächen immer wieder betonen.

2019 haben wir uns darauf konzentriert, die Angebote an digitalen Services und Produkten speziell für Firmenkunden weiterzuentwickeln. Mit „Garantien online“ brachten wir als erste Bank eine sehr innovative Anwendung für Firmenkunden auf den Markt. In- und Auslandsgarantien können orts- und zeitunabhängig beauftragt werden, Garantiekonten mit allen Details einfach und bequem im Firmenkundenportal BizNet verwaltet werden.

Erträge aus dem Veranlagungsgeschäft gesteigert

Im Firmenkundengeschäft sind wir zwar traditionell stärker im Kredit- als im Veranlagungsgeschäft vertreten, allerdings konnten wir 2019 im Wertpapiergeschäft kräftig zulegen. Der Anstieg um ein Fünftel auf 5,4 Mio. EUR ist auch von der erfolgreichen Übernahme der slowenischen ALTA Invest, investicijske storitve, d.d. beeinflusst.

Im Versicherungsgeschäft bildet die betriebliche Altersvorsorge einen wichtigen Beratungsschwerpunkt. 2019 haben wir Vorsorgeprodukte mit einer Prämiensumme von 6,5 Mio. EUR abgeschlossen, was einer Steigerung von 16,1 % entspricht.

Ausblick Firmenkunden

Im Firmenkundengeschäft überzeugen wir mit persönlicher Betreuung und Handschlagqualität. Wir sind eine Beraterbank, die unseren Kunden auch ein breites Angebot an innovativen digitalen Produkten und Services bietet. Die Kombination aus persönlicher Nähe und digitalen Dienstleistungen hat sich bewährt.

Wir gewinnen konstant neue Firmenkunden und diesen Trend wollen wir 2020 weiter fortsetzen. Einerseits werden wir in der Region Wien-Niederösterreich-Burgenland und auf unseren Auslandsmärkten unsere Präsenz erhöhen, andererseits werden wir am Ausbau unserer digitalen Kompetenz arbeiten.

In wenigen Monaten werden wir bereits das nächste Online-Produkt am Markt einführen. Voraussichtlich im Frühjahr werden wir unseren Firmenkunden die Möglichkeit einräumen, Leasinggeschäfte komplett digital abzuwickeln. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Digitalisierung des Kundenannahmeprozesses und die digitale Eröffnung von Geschäftskonten. Im Laufe des Jahres wollen wir auch in diesem Bereich neue digitale Möglichkeiten bieten. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Einführung eines Corporate Finance Management, um die Finanz- und Liquiditätsplanung unserer Firmenkunden zu unterstützen.

Ein großes Thema, dem wir uns in den kommenden Monaten ebenfalls intensiv widmen werden, ist die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Damit soll das Finanzierungsgeschäft und die damit bereitgestellten Finanzmittel stärker in Richtung ökologische Projektfinanzierungen gelenkt werden.

PRIVATKUNDEN

Im Segment Privatkunden betreuen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Per 31. Dezember 2019 haben wir rund 167.700 Kunden diesem Segment zugeordnet, um 17,4 % mehr als im Jahr davor. Der Großteil der Neukunden stammt aus der erfolgreichen Übernahme der Kunden des slowenischen Wertpapierdienstleisters ALTA Invest, investicijske storitve, d.d.

Ertragskraft im Privatkundensegment gestärkt

Das Geschäftsjahr 2019 haben wir im Privatkundengeschäft erneut positiv abgeschlossen und ein Segmentergebnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR erzielt, ein Zuwachs um erfreuliche 24,6 % gegenüber 2018. Der Ergebniszuwachs wurde vom Zins- und Provisionsergebnis bestimmt. Trotz historisch tiefem Zinsniveaus ist im Vergleich zum Vorjahr das Zinsergebnis um 7,8 % auf 27,6 Mio. EUR gestiegen. Im Provisionsergebnis von 25,7 Mio. EUR ist vor allem der gute Verlauf des Wertpapiergeschäftes für den Anstieg um 4,1 % verantwortlich. Darüber hinaus hat die entspannte Risikosituation bei Privatfinanzierungen zu einer Auflösung von Vorsorgen in Höhe von 0,3 Mio. EUR geführt. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 4,5 % auf 53,5 Mio. EUR und ist dem höheren Lohnniveau geschuldet. Das sonstige betriebliche Ergebnis betrug 1,6 Mio. EUR.

Die segmentspezifischen Kennzahlen zum 31. Dezember 2019 verbesserten sich aufgrund des positiven Segmentergebnisses wie folgt: Der Return on Equity erreichte 1,9 %, während die Cost-Income-Ratio sich auf 97,3 % verbesserte.

SEGMENT PRIVATKUNDEN

in Mio. EUR	2018	2019
Zinsüberschuss	25,6	27,6
Risikovorsorge	0,5	0,3
Provisionsergebnis	24,7	25,7
Verwaltungsaufwand	-51,2	-53,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,7	1,6
Jahresüberschuss vor Steuern	1,3	1,6
ROE vor Steuern	2,1 %	1,9 %
Cost-Income-Ratio	98,4 %	97,3 %
Risk-Earnings-Ratio	-	-

Spitzenwerte bei der Zufriedenheit und Testsiege bei ÖGVS

Wir haben uns als exzellente Beraterbank etabliert. Unser Anspruch ist, qualitativ hochwertige Beratungs-, Produkt- und Servicequalität im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Im Herbst 2019 haben wir unsere Kunden eingeladen, unsere Leistungen zu beurteilen. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden – wir konnten in allen Bereichen wie Gesamtzufriedenheit, Weiterempfehlungsrate, Betreuerkompetenz oder Schnelligkeit zulegen. 91 % unserer Privatkunden sind mit unseren Leistungen sehr zufrieden bzw. zufrieden. Unsere Leistungen werden auch laufend durch unabhängige Dritte auf den Prüfstand gestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) gemeinsam mit dem Magazin trend die BKS Bank-Filialen mehrfach in Mystery Shoppings getestet. Auch diese Ergebnisse sind hervorragend ausgefallen, so wurden wir zur besten überregionalen Filialbank bei der Anlageberatung und der privaten Pensionsvorsorge gekürt und wurden mit einem Service-Award ausgezeichnet.

Nachfrage nach Privatfinanzierungen kräftig gestiegen

Das Finanzierungsgeschäft zählt zu unseren Kernkompetenzen, auch im Privatkundengeschäft. Dort ist vor allem die Nachfrage nach Wohnraumfinanzierungen 2019 deutlich gestiegen. Die Kundenforderungen an Privatpersonen sind konzernweit um 7,8 % auf 1,4 Mrd. EUR gewachsen. Erfreulich ist, dass wir das Neugeschäftsvolumen auf den Auslandsmärkten nahezu verdoppelt haben. Im Inland hat vor allem in Kärnten das Neugeschäftsvolumen zugelegt.

Nachhaltige Finanzierungsprodukte sind schon seit mehreren Jahren ein fixer Bestandteil unseres Finanzierungsangebotes. Im Berichtsjahr haben wir den Anteil der Finanzierungen, die für ökologische und soziale Zwecke verwendet wurden, weiter ausgebaut. Insgesamt haben wir 158,7 Mio. EUR an nachhaltigen Finanzierungen im Privatkundensegment vergeben. Sehr zufriedenstellend ist auch die Nachfrage nach dem 2015 in Slowenien eingeführten Green Loan, der Investitionen in den Klimaschutz begünstigt. Das vergebene Kreditvolumen stieg im Berichtsjahr auf 29,2 Mio. EUR an (+46,9 %).

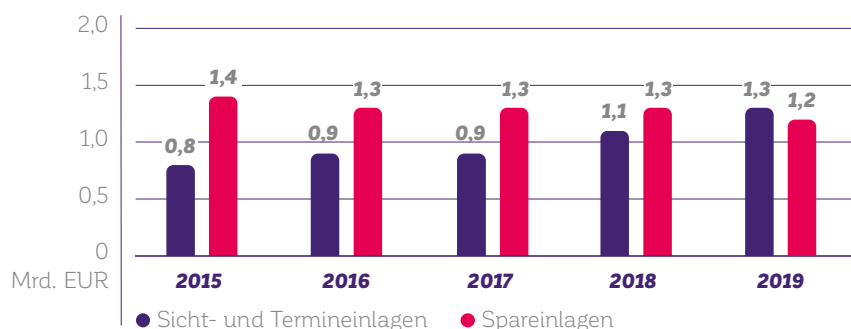
Bei den Wohnraumfinanzierungen haben wir 2019 einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie erreicht. Wir haben den digitalen BKS Wohnkredit gelauncht, der neben der komfortablen Usability und Interaktion mit dem Betreuer vor allem durch eine transparente und faire Abrechnung punktet. Mit dem neuen digitalen Wohnkredit haben wir darüber hinaus den Kreditprozess wesentlich vereinfacht und die Durchlaufzeit um 40 % verkürzt. Seit Herbst bieten wir auch einen Online-Konsumkredit an, der ebenfalls durch seine einfache digitale Abwicklung besticht.

Der Abbau der Fremdwährungskredite in Schweizer Franken geht ebenfalls zügig voran. Das Kreditvolumen in Schweizer Franken verringerte sich um erfreuliche 11,9 % auf 75,3 Mio. EUR. Die FX-Quote (ohne EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 5,9 % nach 7,2 % im Jahr 2018.

Privatkunden veranlagen vermehrt im täglich fälligen Bereich

Das tiefe Zinsniveau begleitet uns mittlerweile seit vielen Jahren und ungeachtet dessen generieren wir jedes Jahr konstante Zuwächse bei den Verbindlichkeiten gegenüber Privatkunden. Zum 31. Dezember 2019 sind diese um 6,1 % auf 2,5 Mrd. EUR gewachsen. Dabei zeigt sich, dass immer mehr Privatkunden zeit- und ortsunabhängig und online über ihr Ersparnis verfügen wollen. Die Einlagen im täglich fälligen Bereich haben dementsprechend zugelegt und betragen 963,1 Mio. EUR, ein kräftiger Anstieg um 13,9 %. Rechnet man die Termineinlagen in Höhe von 287,3 Mio. EUR dazu, haben die sonstigen Verbindlichkeiten die Volumina auf klassischen Sparbüchern überholt. Bei den Spareinlagen haben wir einen leichten Rückgang in Höhe von 0,8 % auf 1,2 Mrd. EUR hinnehmen müssen. Der Bausparvertrag zählt hingegen nach wie vor zu den beliebteren Sparformen. Im Berichtsjahr haben wir 3.778 Bausparverträge, die wir als langjähriger Vertriebspartner von Wüstenrot vertreiben, abgeschlossen.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER PRIVATKUNDEN



Provisionsgeschäft erfolgreich ausgebaut

Im Privatkundensegment wollen wir ebenfalls in den eigenmittelschonenden Geschäftsfeldern wachsen. Die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses mit einem Zuwachs von 4,1 % zeigt deutlich, dass die gesetzten Maßnahmen zur Ankurbelung des Dienstleistungsgeschäftes wirken. Das Provisionsergebnis wird auch im Privatkundensegment maßgeblich von den Zahlungsverkehrsprovisionen und dem erfolgreich gelaufenen Wertpapiergeschäft getragen.

Digitaler Wandel im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr

Der rasante technologische Wandel berührt viele Lebensbereiche. Das Bankgeschäft ist davon ebenso betroffen wie unsere Kunden. Im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr merkt man die voranschreitende Digitalisierung und das damit einhergehende veränderte Kundenverhalten besonders stark. Wir lassen uns von diesen Herausforderungen nicht entmutigen, sondern sehen darin große Chancen für weiteres Wachstum. Wir investieren kräftig in den Ausbau unseres digitalen Angebotes, um mit Innovationen vorne dabei zu sein. Dass uns dies im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen ist, zeigt das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, das um 3,4 % auf 10,2 Mio. EUR gestiegen ist.

Im Berichtsjahr haben wir die europäische Payment Service Directive 2, kurz PSD 2, umgesetzt. Die PSD 2-Bestimmungen zielen darauf ab, einheitliche Regelungen für digitale Entwicklungen im Zahlungsverkehr festzulegen, den Wettbewerb zu steigern, die Sicherheit von Zahlungsdiensten zu gewährleisten und den Verbraucherschutz zu stärken. Die wichtigsten Vorgaben haben wir bis 14. September 2019 umgesetzt, darunter die Umsetzung der sogenannten Strong Customer Authentication. Dieses neue Authentifizierungsverfahren bringt verbesserte Sicherheitsstandards bei der Nutzung von elektronischen Zahlungsdiensten und elektronischen Fernzahlungen. Wir haben mit der BKS Security App eine moderne, sichere und vor allem bedienerfreundliche Lösung eingeführt. Die Umstellung erfolgte planmäßig über die Sommermonate.

Im klassischen Kontobereich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 7.000 neue Privatkunden von unserem Kontoangebot überzeugen können. Wir bieten unseren Kunden das moderne und benutzerfreundliche Kundenportal MyNet, welches wir im Berichtsjahr mit neuen Funktionen, darunter dem individuell einstellbaren Kontorahmen, ausgestattet haben. MyNET wird von unseren Kunden sehr gut angenommen, die Anzahl der aktiven User steigt von Jahr zu Jahr. Zum 31. Dezember haben rund 42.900 User das Kundenportal MyNet aktiv genutzt.

Kurz vor dem Jahresende 2019 haben wir unsere digitale Kompetenz mit dem Onboarding-Prozess wesentlich erhöht. Parallel dazu haben wir auch die Kontoeröffnung digitalisiert, vereinfacht und somit wesentlich beschleunigt. Im Herbst haben wir die Kooperation mit Blue Code gestartet. Kunden, die ein Smartphone mit Android-Benutzersystem besitzen, können mit der Blue Code App sicher in einer Vielzahl von Geschäften bezahlen.

Gutes Börsenjahr begünstigte Erträge aus dem Wertpapiergeschäft

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für Anleger eines der besten Veranlagungsjahre des vergangenen Jahrzehnts. Die Börsen zeigten sich durchwegs freundlich, was viele private Anleger dazu motiviert hat, am Kapitalmarkt zu veranlagen. In Slowenien haben wir durch den Zukauf von Wertpapierkunden unsere Marktstellung kräftig ausgebaut und sind dort zum größten Wertpapierdienstleister geworden. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft mit Privatkunden hat sich daher gegenüber 2018 um 15,7 % von 9,2 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR erhöht.

An drei Standorten in Wien, Kärnten und in der Steiermark bieten speziell ausgebildete Kundenbetreuer maßgeschneiderte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden an. Im Berichtsjahr sind wir sowohl bei der Anzahl der Privat Banking-Kunden als auch im Volumen zufriedenstellend gewachsen. Zu unseren Kernkompetenzen im Private Banking zählen die Vermögensverwaltung und unsere Brokerage-Dienstleistungen.

Die Vermögensverwaltung, die wir österreichischen Privatkunden anbieten, hat sich im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. In den drei Varianten – BKS Portfoliostrategie, individuelle Vermögensverwaltung und BKS Anlagemix – haben wir die Volumina gesteigert. Wir freuen uns sehr, dass die Neuausrichtung der Vermögensverwaltung erwartungsgemäß neuen Schwung in das Veranlagungsgeschäft gebracht hat.

Nachhaltige Geldanlage gewinnt weiter an Zuspruch

Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen ist im Berichtsjahr erneut gestiegen. Seit mehreren Jahren fokussieren wir auf nachhaltige Veranlagungsprodukte und leisten beispielsweise mit der Emission von Green und Social Bonds Pionierarbeit an der Wiener Börse. Für verantwortungsvolle Anleger haben wir im August 2019 den dritten Green Bond mit einem Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR zur Zeichnung aufgelegt. Mit dem Emissionsvolumen werden ausschließlich Vorhaben finanziert, die den allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank sowie den ökologischen und sozialen Finanzierungskategorien der internationalen Green und Social Bond Principles entsprechen.

Als verantwortungsbewusste Bank bieten wir unseren Privatkunden auch eine umfangreiche Produktpalette aus dem Versicherungsbereich an. Wir treten dabei als Vertriebspartner für unseren langjährigen Partner, die Generali Versicherung AG, auf. Wir vermitteln vorrangig Kapitalversicherungen mit laufender Prämie, fondsgebundene Lebensversicherungen, auch auf Basis von Einmalerlägen sowie Risiko- und Unfallversicherungen. Im Berichtsjahr waren wir mit der Entwicklung des Versicherungsgeschäfts sehr zufrieden. Die Kapitalversicherungen legten gemessen am Prämienvolumen um 3,3 % zu, während die Jahresnettoprämie für Risikoversicherungen um erfreuliche 18,1 % zunahm. Der Vertrieb von Unfallversicherungen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Ausblick Privatkunden

Die Ertragskraft im Privatkundensegment nachhaltig zu stärken, bleibt ein bestimmendes Thema für die kommenden Monate. Ein Mix aus mehreren Maßnahmen wird uns dabei unterstützen, die gesetzten Ertragsziele zu erreichen. Zum einen wollen wir unsere digitale Kompetenz stärker ins Bewusstsein unserer Kunden und unserer Mitarbeiter rücken, um den Vertrieb der digitalen Produkte und Dienstleistungen anzukurbeln. Zum anderen arbeiten wir daran, interne Prozesse, allen voran die Filial- und Verkaufsprozesse, zu optimieren, um höhere Cross- und Up-Selling-Quoten zu erreichen. Wir werden in diesem Zusammenhang auch über neue Rollenbilder im Vertrieb nachdenken und die Filialorganisation im Schalter- und Servicebereich optimieren. Die exzellente Beratungsqualität unserer Kundenbetreuer werden wir durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter stärken.

Im aktuellen Geschäftsjahr erneuern wir auch wieder einige Filialen und werden das Konzept der Filiale der Zukunft sowie unseren neuen Markenauftritt entsprechend umsetzen. Im Frühjahr planen wir darüber hinaus für Bargeldtransaktionen in den Filialen das sogenannte Whitecard-System zu implementieren.

FINANCIAL MARKETS

Im Segment Financial Markets sind neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio und die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften wesentliche Ergebnissäulen. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Das Zinsniveau blieb auch 2019 auf sehr tiefem Niveau, sodass die Erwirtschaftung von zusätzlichen Erträgen auf Basis der Fristentransformation nur eingeschränkt möglich war. Im Gegensatz dazu führte die positive Entwicklung der Finanzmärkte zu einem starken Zuwachs beim Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, was das Segmentergebnis im Vergleich zum Vorjahr maßgeblich verbesserte.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS

in Mio. EUR	2018	2019
Zinsüberschuss inkl. Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	43,7	44,9
Risikoversorge	0,1	-0,1
Provisionsergebnis	-0,2	-0,3
Handelsergebnis	0,3	1,2
Verwaltungsaufwand	-7,4	-8,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,5	0,2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-7,8	3,2
Jahresüberschuss vor Steuern	29,2	40,8
ROE vor Steuern	4,3 %	5,6 %
Cost-Income-Ratio	16,7 %	18,2 %
Risk-Earnings-Ratio	-	0,2 %

Hervorragendes Segmentergebnis erzielt

Im Segment Financial Markets erwirtschafteten wir zum 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 40,8 Mio. EUR, ein Zuwachs um beachtliche 39,7 %. Das deutlich verbesserte Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten mit 3,2 Mio. EUR beeinflusste das hervorragende Segmentergebnis maßgeblich. Der Zinsüberschuss, in dem auch die Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen abgebildet sind, erhöhte sich um 1,3 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus Beteiligungen enthalten, die sich zum 31. Dezember 2019 auf 6,3 Mio. EUR beliefen. Zu unseren Beteiligungsportfolio zählen unter anderem die Österreichische Kontrollbank (OeKB), die 3 Banken KFZ-Leasing, die 3 Banken Generali Investment GmbH sowie die CEESEG AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das Exposure im Interbankenverkehr sehr positiv. Unsere Partner im Bankenbereich weisen alle erstklassige Ratingstufen von AA bis A3 auf. Dementsprechend gering fielen die Dotierungen für die Risikoversorge aus. Im Berichtsjahr haben wir lediglich Risikoversorgen von 0,1 Mio. EUR gebildet. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 7,4 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR.

Im Aktiv-Passiv-Gremium steuern wir unter anderem auch die langfristige oder strukturelle Liquidität. Eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die ab 28.06.2021 verpflichtend einzuhalten ist und die die langfristige Liquidationssituation abbildet, ist die NSFR. Um die Net Stable Funding Ratio (NSFR) zu stärken, haben wir im Berichtsjahr 185,8 Mio. EUR an längerfristigen Anleihen emittiert und von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine sogenannte Targeted Longer-Term Refinancing Operation im Rahmen der TLTRO III-Serie in Höhe von 150 Mio. EUR durchzuführen. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) hat sich dementsprechend auf 112,4 % erhöht.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen entwickelten sich im Segment Financial Markets folgendermaßen: Der Return on Equity verbesserte sich von 4,3 % auf 5,6 %. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich durch den gestiegenen Verwaltungsaufwand von 16,7 % auf 18,2 %, was einen hervorragenden Wert darstellt.

Ausblick Financial Markets

Wir wollen auch weiterhin ein solider und verlässlicher Emittent von Wertpapieren sein und werden daher auch im laufenden Jahr eigene Emissionen begeben. Unseren Kunden bieten wir damit attraktive Veranlagungsmöglichkeiten. Eine aktive Emissionspolitik hilft uns zudem, die MREL-Quote (Minimum Requirement for Eligible Liabilities) und die Net Stable Funding Ratio (NSFR) dauerhaft auf soliden Werten zu halten. Die Vermeidung von Marktrisiken wird auch 2020 unser Investitionsverhalten bestimmen. Wir werden unsere konservative Veranlagungsstrategie beibehalten und vorrangig in High Quality Liquid Assets investieren. Darüber hinaus werden wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern – Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – fortsetzen.

SONSTIGE

Im Segment Sonstige sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge abgebildet, die wir nicht eindeutig den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zuordnen können. In der Segmentberechnung legen wir großen Wert darauf, den Geschäftssegmenten nur solche Ertrags- und Aufwandspositionen zuzuschreiben, die in diesem Segment erwirtschaftet bzw. von diesem Segment verursacht wurden.

Der Jahresüberschuss vor Steuern betrug -7,7 Mio. EUR nach -8,6 Mio. EUR im Vorjahr. Das negative Ergebnis ist vor allem auf die hohen regulatorischen Kosten zurückzuführen, die die Banken seit Jahren massiv belasten. Die Kosten für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 2,2 Mio. EUR und die Beiträge zum Abwicklungsfonds im Ausmaß von 2,7 Mio. EUR sind diesem Segment zugeordnet. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 6,0 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR.

Konsolidierte Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2019 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total risk exposure amount zu erfüllen:

- 5,5 % für das harte Kernkapital
- 7,3 % für das Kernkapital und
- 9,7 % für die Gesamtkapitalquote gesamt

Eigenmittelausstattung gestärkt

Das gute Konzernergebnis sowie die erfolgreiche Platzierung einer AT1-Anleihe haben die Eigenmittelausstattung deutlich gestärkt. Dementsprechend erhöhte sich das harte Kernkapital um 35,9 Mio. EUR auf 629,6 Mio. EUR, ein Zuwachs um 6,0 %. Die harte Kernkapitalquote verbesserte sich von 11,2 % auf 11,6 %. Das zusätzliche Kernkapital nahm um 9,7 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR zu. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 190,6 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 881,4 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 13,1 %. Die Gesamtkapitalquote erreichte demnach einen hervorragenden Wert von 16,2 %.

BKS BANK KREDITINSTITUTSGRUPPE: EIGENMITTEL GEMÄSS CRR

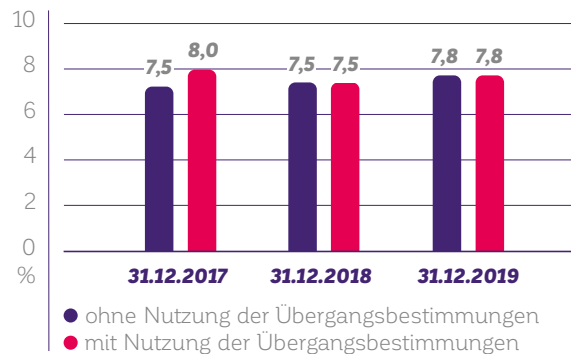
in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2019
Grundkapital	83,7	83,4
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.061,8	1.134,0
Abzugsposten	-551,8	-587,8
Hartes Kernkapital (CET1)	593,7	629,6 ¹⁾
Harte Kernkapitalquote	11,2 %	11,6 %
Hybridkapital	8,0	6,0
AT1-Anleihe	43,5	55,2
Zusätzliches Kernkapital	51,5	61,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	645,2	690,8
Kernkapitalquote	12,2 %	12,7 %
Ergänzungskapital	134,0	190,6
Eigenmittel insgesamt	779,2	881,4
Gesamtkapitalquote	14,8 %	16,2 %
Total Risk Exposure Amount	5.283,1	5.449,6

¹⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2019. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Leverage Ratio entwickelte sich positiv

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 7,8 %. Wir erfüllen damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0 % und den internen Benchmarkwert von > 5 %.

LEVERAGE RATIO



Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können. Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat der BKS Bank einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,69 % der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel (Total Liabilities and Own Funds, TLOF) auf konsolidierter Ebene vorgeschrieben. Die MREL-Quote wird auf monatlicher Basis berechnet und an die OeNB gemeldet. Die geforderten monatlichen Mindestquoten haben wir eingehalten.

Risikomanagement

Die Beschreibung der Ziele und Methoden des Risikomanagements sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind in den Notes ab Seite 159 im Kapitel Risikobericht dargestellt.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risiko-orientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen, die Konzernkonsolidierung sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt. Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben. Die ausländischen Tochtergesellschaften unterliegen einer permanenten Überwachung und die zentral verantwortlichen Mitarbeiter sind zumindest quartalsweise vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen werden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

Information und Kommunikation

Der Vorstand der BKS Bank wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus. Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen.

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2019. Dieser ist unter www.bks.at/Nachhaltigkeit downloadbar. Die Informationen auf den folgenden Seiten stellen nur einen Auszug über ausgewählte Entwicklungen unserer nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar.

GANZHEITLICHE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die BKS Bank hat seit vielen Jahren eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie implementiert, die stetig weiterentwickelt wird. Viele Auszeichnungen, wie im Berichtsjahr jene als „Global Role Model in Sachen Nachhaltigkeit“ durch die Assessoren der Quality Austria, zur „Nachhaltigsten Bank Österreichs“ durch das Magazin „Der Börsianer“ und die neuerliche Aufnahme der BKS Bank-Stammaktie in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX, belegen den Status der BKS Bank als Branchenleader.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in fünf Handlungsfelder, für die wir jeweils messbare Ziele definiert haben, die wir bis 2020 erreichen wollen:

- Strategie und Governance
- Mitarbeiter
- Produkte und Innovation
- Umwelt und Klimaschutz
- Gesellschaft und Soziales

STRATEGIE UND GOVERNANCE

Im Handlungsfeld Strategie und Governance erfolgt die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Unser Nachhaltigkeitsmanagement stellt sicher, dass wir unsere CSR-Aktivitäten auf der Basis von internationalen Anforderungen, wie jenen des UN Global Compact oder der Sustainable Development Goals, weiterentwickeln, die geplanten Maßnahmen umsetzen und unsere Ziele erreichen.

Im Jahr 2019 beschäftigten wir uns intensiv mit dem Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der Europäischen Union. Obwohl wir über langjährige Nachhaltigkeitsexpertise verfügen, ist die Umsetzung der vielen neuen Richtlinien eine Herausforderung, da nahezu unser gesamtes Kerngeschäft davon betroffen ist. Um sicherzustellen, dass wir allen Anforderungen zeitgerecht nachkommen können, haben wir ein umfangreiches Umsetzungsprojekt gestartet. Sehr gute Fortschritte gab es im Jahr 2019 bereits bei der Integration von ESG-Faktoren in das Risikomanagement. Auch die neue Taxonomie wurde von uns evaluiert. Es zeigte sich, dass die Kriterien, nach denen wir die Nachhaltigkeit von Finanzierungsprojekten beurteilen, in hohem Ausmaß mit den Entwürfen übereinstimmen. Auch unsere Green Bonds entsprechen nach derzeitigem Stand den Entwürfen zum Green Bond-Standard.

Regelmäßige Stakeholder-Dialoge bilden einen wertvollen Baustein unserer nachhaltigen Entwicklung. Im Berichtsjahr luden wir zu einem Expertenworkshop, in dem wir die Frage diskutierten: „Welche Chancen und Risiken bringt der Klimawandel für Österreichs Wirtschaft?“ An der Diskussion beteiligten sich Vertreter von Kärntner Städten und Gemeinden, des Landes Kärnten und Vertreter von Unternehmen sowie Vertreter von Interessenverbänden und NGOs. Bei einer Kundenzufriedenheitsanalyse stellten uns unsere Kunden ein hervorragendes Zeugnis aus. Und unsere Mitarbeiter zeigten sich in Befragungen mit der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen aus der letzten Mitarbeiterbefragung sowie mit unserer betrieblichen Gesundheitsförderung sehr zufrieden.

MITARBEITER

Durch kontinuierliches Wachstum stieg unser Personalstand auf 1.128 Beschäftigte an, die aus zehn verschiedenen Nationen stammen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang prägt den Unternehmensalltag in der BKS Bank. Unsere Führungskräfte geben ihren Mitarbeitern klare Zielvorgaben, angemessenen Handlungsspielraum und ermöglichen vorausschauendes flexibles Agieren. Unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln sind selbstverständlich und tragen wesentlich zum Erfolg unseres Hauses bei.

Die Aus- und Weiterbildung spielt eine Schlüsselrolle in der Personalentwicklung der BKS Bank und steht allen Mitarbeitern offen. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter so zu qualifizieren, dass sie mit den Veränderungen des Berufsbildes gut Schritt halten können. 2019 verbrachten unsere Beschäftigten 36.049 Stunden auf Aus- und Weiterbildung, 18.499 dieser Stunden wurden von Frauen absolviert. Die Förderung von Frauen ist uns ein besonderes Anliegen. Bis 2022 wollen wir einen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 35 % erreichen. Ein bewährtes Instrument ist unser Frauenkarriereprogramm „Frauen.Perspektiven.Zukunft“, das im Berichtsjahr 12 Teilnehmerinnen abschlossen. Auch unter den 15 Mitarbeitern, die das Talentprogramm absolvierten, waren sechs Frauen.

Neben einem adäquaten Einkommen, vielen Sozialleistungen und einer guten Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat bieten wir unseren Mitarbeitern zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In Österreich trägt die BKS Bank seit 2010 das Gütezeichen des Audit „berufundfamilie“, im Berichtsjahr freuten wir uns über die erfolgreiche Rezertifizierung. Auch in Slowenien und Kroatien tragen wir die landesübliche Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen. In der Slowakei gibt es kein entsprechendes Zertifikat. Von unseren familienfreundlichen Angeboten besonders gerne genutzt werden die kostenlose Ferien- und Fenstertagsbetreuung für Mitarbeiterkinder, das Karenzfrühstück oder der Familientag. Auch ein Vortrag zu den Themen Erwachsenenschutzgesetz und Erben und Vererben stieß auf großes Echo.

ÜBERBLICK ÜBER DEN PERSONALSTAND

Mitarbeiter nach Personen	2017	2018	2019
Gesamt	1.099	1.119	1.128
• davon in Österreich	860	861	851
• davon in Slowenien	121	137	150
• davon in Kroatien	73	74	76
• davon in der Slowakei	40	42	46
• davon in Italien	4	4	4
• davon in Ungarn	1	1	1
• davon Frauen	623	619	637
• davon Männer	476	500	491
• davon Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen	28	27	29

Bitte beachten Sie, dass sämtliche an anderer Stelle im Geschäftsbericht angeführten Mitarbeiterkennzahlen – sofern nicht besonders vermerkt – in Personaljahren (PJ) angegeben werden. Die Tabelle beinhaltet auch Mitarbeiter nicht konsolidierter Gesellschaften.

Bei den Mitarbeitern beliebt sind auch die Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Das Jahresprogramm „Durch die Bank gesund“ stand 2019 unter dem Motto „Air-holen in der BKS Bank“ und wurde in Österreich, Slowenien und Kroatien von 313 Mitarbeitern besucht. 2020 ist geplant, das Jahresprogramm zur Darmgesundheit erstmals auch in der Slowakei anzubieten.

PRODUKTE UND INNOVATION

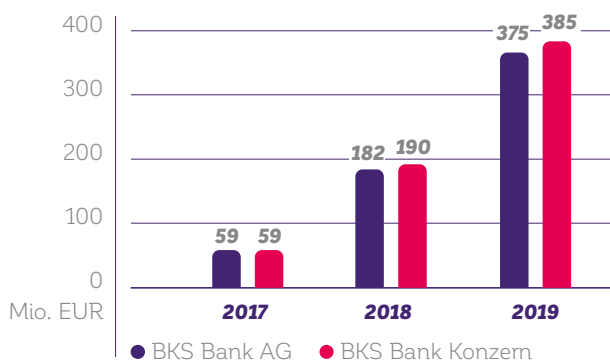
Seit wir 2013 die heutige BKS Portfolio-Strategie nachhaltig auf den Markt gebracht haben, wurde das Spektrum nachhaltiger Produkte sukzessive ausgebaut und umfasst nun auch Green und Social Bonds, nachhaltige Sparbücher, den Silberkredit und Green Leasing in Österreich sowie einen Green Loan in Slowenien. 2019 emittierten wir unseren Green Bond mit einem Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR und legten das „Grüne Sparbuch“ auf. Auch in anderen Anlagebausteinen, wie der individuellen Vermögensverwaltung (iVV), werden Kundengelder nachhaltig veranlagt. Seit 2018 kennzeichnen wir in Österreich Finanzierungen mit sozialem oder ökologischem Verwendungszweck.

Das erweiterte Produktspektrum, die deutlich gestiegene Nachfrage danach und eine verbesserte Datenerfassung führten zu einem deutlichen Anstieg des Volumens nachhaltiger Produkte um 103,1 % auf 385,4 Mio. EUR. Der im nachfolgenden Chart ersichtliche enorme Sprung vom Jahr 2017 auf 2018 ist unter anderem auf die verbesserte Datenbasis für nachhaltige Finanzierungen zurückzuführen. Seit 2018 wird auch der Green Leasing-Barwert erfasst. Seit dem Berichtsjahr führen wir auch die Grünen Sparbücher und die nachhaltig investierten Kundengelder aller BKS Portfolio-Strategie-Varianten sowie der individuellen Vermögensverwaltung (iVV) und die Volumina nachhaltiger Fonds der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft, die auf Kundendepots bei der BKS Bank veranlagt sind, in dieser Kennzahl an.

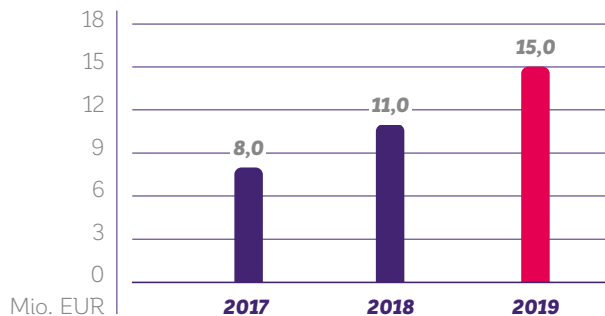
Vorreiter bei Green und Social Bonds

Durch den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und den von Kommissionspräsidentin Frau Dr. Ursula von der Leyen präsentierten Green Deal rückten Green Bonds im Jahr 2019 verstärkt in den Fokus von Anbietern und Anlegern. In Österreich zählt die BKS Bank zu den Vorreitern bei der Emission von Green Bonds. Im Berichtsjahr emittierten wir unseren dritten Green Bond. Das Emissionvolumen betrug 5 Mio. EUR. Um die Nachhaltigkeit der grünen und sozialen Anleihe transparent darzustellen, erstellte die rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung für alle Green und Social Bonds jeweils eine Sustainability Second Party Opinion. Diese Gutachten bescheinigen allen BKS Green und Social Bonds eine klar positive Wirkung in Hinblick auf Ökologie und Soziales.

VOLUMEN NACHHALTIGER PRODUKTE



EMISSIONSVOLUMEN GREEN UND SOCIAL BONDS



Mit der BKS Portfolio-Strategie nachhaltig bietet die BKS Bank ihren Kunden auch eine ökologisch und sozial nachhaltige Vermögensverwaltung an. Die von den BKS Bank-Portfoliomanagern aktiv verwaltete BKS Portfolio-Strategie nachhaltig investiert ausschließlich in Nachhaltigkeits-, Ethik- und Umweltfonds. Sehr erfreulich war im Berichtsjahr die Wertentwicklung mit einer Performance von 10,8 %. Im Jahr 2019 stieg das in die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig investierte Volumen von 16,3 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR an (+8,0 %).

Nachhaltige Finanzierungen

Auch unsere nachhaltigen Finanzierungsprodukte waren im Berichtsjahr sehr gefragt. Wir verzeichnen einen Anstieg des nachhaltigen Finanzierungsvolumens auf 296,5 Mio. EUR. Davon wurden 158,7 Mio. EUR an Privatkunden und 137,8 Mio. EUR an Firmenkunden vergeben. Mehr als zwei Drittel (220,2 Mio. EUR) dieser Kredite hatten einen ökologisch nachhaltigen Verwendungszweck. Der Green Leasing-Barwert in der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. wuchs von 7,6 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR. Um das Bewusstsein verstärkt auf nachhaltige Mobilität zu lenken, gab es erstmals eine Marketingkampagne zu Green Leasing, die wesentlich dazu beitrug, dass die Anzahl geleaseter Hybrid- bzw. E-Fahrzeuge um 128,8 % gesteigert werden konnte. Ebenso erhöhte sich das Volumen des in Slowenien vergebenen Green Loans von 19,8 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR. Die gestiegene Nachfrage nach unseren ökologischen Finanzierungsprodukten sehen wir als erfreulichen Beleg, dass immer mehr Unternehmer und Privatpersonen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen und entsprechend investieren.

Mit dem Silberkredit offeriert die BKS Bank seit 2016 auch einen sozial nachhaltigen Kredit. Der Silberkredit richtet sich an ältere Menschen, die aufgrund ihres Alters einen sehr beschränkten Zugang zum Kreditmarkt haben. Dass entsprechender Bedarf am Markt gegeben ist, zeigt die mehr als positive Volumensentwicklung dieses Produkts. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Anstieg von 27,4 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR verzeichnet.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Die BKS Bank nimmt ihre Verantwortung als verlässlicher Partner in der Region wahr. 2019 förderten wir 302 Initiativen mit 210 Tsd. EUR, darunter die Flaggschiffe der Kärntner Kultur: die Tage der deutschsprachigen Literatur und den Carinthischen Sommer. Mit dem Hauptsponsoring der Oper „Koma“ am Stadttheater Klagenfurt unterstützten wir eine auch international sehr beachtete Aufführung. Unser größtes Sozialsponsoring ist die langjährige Partnerschaft mit Kärntner in Not, einem Verein, der seit dem Jahr 2000 unverschuldet in Not geratene Kärntner unbürokratisch unterstützt. Seit 2010 trägt der Verein das Spendengütesiegel. 2019 übertraf das Spendenaufkommen mit über 1,3 Mio. EUR erstmals die Ein-Millionen-Euro-Grenze.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Die BKS Bank möchte einen spürbaren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Daher haben wir in den vergangenen Jahren unser Umweltmanagement konsequent auf- und ausgebaut. Zur weiteren Professionalisierung unserer Umweltaktivitäten führten wir im Berichtsjahr das Umweltmanagementsystem EMAS ein. EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme und zählt zu den verbreitetsten und anspruchsvollsten Umweltmanagementsystemen in Europa. Die Begutachtung erfolgte durch zwei Umweltgutachter der Quality Austria. Der Feedbackreport der Umweltgutachter hat uns viele Stärken, aber auch Empfehlungen für Verbesserungen aufgezeigt. Positiv hervorgehoben wurden unter anderem die professionelle Kontextanalyse, die Bewusstseinsbildung durch sogenannte „Pop-ups“, Umweltsteckbriefe für unsere Standorte sowie das Engagement der Mitarbeiter.

Carbon Footprint deutlich gesenkt

Explizit hervorgehoben wurden auch unsere Erfolge bei der Reduktion des Carbon Footprints. Seit der Erstmessung im Jahr 2012 konnten wir diesen um 59 % reduzieren. Damals emittierten wir 2.390 t CO₂-Äquivalente. Hauptverantwortlich für den Rückgang ist, dass wir in Österreich und Kroatien nun umweltfreundlicheren Strom nutzen. 2019¹⁾ können wir über eine Reduktion des Carbon Footprints um 219 t CO₂-Äquivalente auf 982 t CO₂-Äquivalente berichten. Unser Carbon Footprint je Personaljahr liegt nun bei 1,0 t CO₂-Äquivalenten (-0,3 t CO₂-Äquivalente).

Mobilität und Bau: Potenzial zur Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung, also der Ausstieg aus fossilen Energieträgern, ist ein entscheidender Faktor auf dem Weg zur Klimaneutralität der EU und Österreichs. Für unser Haus sehen wir ein Dekarbonisierungspotenzial vor allem im Kerngeschäft über unsere nachhaltigen Produkte, in der Mobilität und im Bau. Daher rüsten wir unseren Fuhrpark sukzessive auf alternative Antriebssysteme um und bemühen uns, die Anzahl der Fahrzeuge zu reduzieren. 2019 waren von 71 Fahrzeugen 34 der Emissionsklasse sechs zuzuordnen, darunter sechs Hybridfahrzeuge und ein E-Fahrzeug. Erstmals setzten wir auch Maßnahmen, um unsere Mitarbeiter zu bewegen, den Arbeitsweg nachhaltiger zurückzulegen. Im System „EcoPoints“ erfassen Mitarbeiter den nachhaltig zurückgelegten Arbeitsweg und werden dafür mit Geschenken belohnt. Bis Jahresende haben sich rund 100 Mitarbeiter im System registriert.

Im Eigentum der BKS Bank stehen 65 Immobilien mit einer Gesamtfläche von 84,9 Tsd. m². Davon werden 42,6 Tsd. m² für den Bankbetrieb genutzt, 34,1 Tsd. m² werden fremdvermietet. Bei der Sanierung von Gebäuden ersetzen wir in der Regel veraltete Öl- oder Gasheizungen durch klimafreundliche Varianten. Auch bei Neubauten bemühen wir uns, möglichst umweltschonende Heizungen einzubauen.

¹⁾ Da wir die mit unseren Immobilien verbundenen Umweltdaten wie Strom- und Wärmeverbrauch von vielen Hausverwaltungen nicht zeitgerecht erhalten, basieren die veröffentlichten Daten für 2019 auf Hochrechnungen. Die genaue Berechnungsmethode wird im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 110 f. erläutert.

Pünktlich zum Jahresende 2019 schlossen wir die Bauarbeiten am BKS-Wohnpark am Gelände der BKS Bank Zentrale ab. Der BKS-Wohnpark besteht aus 50 Wohnungen in bester Klagenfurter Innenstadtlage, von denen 23 in Kooperation mit dem Hilfswerk Kärnten als betreubares Wohnen konzipiert sind. Die Wärmeerzeugung erfolgt umweltfreundlich mit einer Grundwasserwärmepumpe. Eine Photovoltaikanlage erzeugt die für die Wärmepumpe und für Allgemeinflächen benötigte Energie.

2019 erhielten wir die Baubewilligung für das BKS-Holzquartier, das 16 Kleinwohnhäuser mit einer Fläche von 40 bis 60 m² Wohnfläche umfasst. Der Baubeginn erfolgte Anfang des Jahres 2020. Dieses Projekt ist das erste, das wir nach ÖGNI zertifizieren lassen. Je nach Erfüllungsgrad werden Zertifikate in Platin, Gold und Silber vergeben. Das BKS-Holzquartier strebt eine Gold-Zertifizierung an. Für diese Zertifizierung sprechen zum Beispiel die nachhaltige Holzbauweise, die geplante Grundwasserwärmepumpe, die zentrale Lage in der Stadt mit einer sehr guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

ÜBERBLICK ÜBER DIE IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

	2017	2018	2019
Zahl Immobilien	60	59	59
Gesamtfläche verwaltete Immobilien m ²	68.247	68.495	68.689
hievon für Bankbetrieb genutzt m ²	36.737	37.561	37.908
hievon fremdvermietet	26.673	25.817	23.093
Vermietungsgrad in %	92,9	92,5	88,8
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	2,6	2,6	2,5

ÜBERBLICK ÜBER DIE IMMOBILIEN IM AUSLAND 2019¹⁾

	Slowenien 2018	Slowenien 2019	Kroatien 2018	Kroatien 2019
Zahl Immobilien	4	4	2	2
Gesamtfläche verwaltete Immobilien m ²	14.460	14.460	1.724	1.724
hievon für Bankbetrieb genutzt m ²	2.653	3.144	1.499	1.499
hievon fremdvermietet	11.035	10.544	225	-
Vermietungsgrad in %	94,7	94,7	100	87
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	1,4	1,4	0,03	0,03

¹⁾ In der Slowakei verwaltet die BKS Bank keine Immobilien.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU STRATEGIE UND GOVERNANCE

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Nachhaltigkeitsrating durch ISS ESG (Skala von A+ bis D-)	C „Prime“	C+ „Prime“	C+ „Prime“
Bewertung der Unternehmensqualität	R4E 5* ¹⁾	R4E 5*	R4E 5*
Anzahl Beschwerden konzernweit	667	761	2.237

¹⁾ EFQM Recognised for Excellence 5 Star

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU MITARBEITERN

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Anzahl Mitarbeiter Konzern	1.099	1.119	1.128
Frauenanteil im Vorstand in %	33,3	25	33,3
Frauenanteil im Aufsichtsrat in %	33,3	35,7	35,7
Anteil weiblicher Führungskräfte an der Gesamtzahl leitender Mitarbeiter in %	32,4	32,4	31,6
Durchschnittliche Ausbildungstage pro Mitarbeiter	4,2	4,2	4,5
Bereinigte Fluktuationsrate in % ¹⁾	5,2	6,3	6,6
Teilnehmer am Jahresprojekt der betrieblichen Gesundheitsförderung	266	379	313
Krankenstandsquote in % ²⁾	3,1	2,8	2,7
Durchschnittliche Elternkarenzdauer in Jahren	2,3	1,8	2,0
Rückkehrrate aus der Elternkarenz in % ³⁾	92	96	73
Auszeichnungen für mitarbeiterbezogene Aktivitäten bzw. Mitgliedschaften in mitarbeiterbezogenen Netzwerken:			
– Zertifikat Audit „berufundfamilie“	✓	✓	✓
– Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ in Slowenien	✓	✓	✓
– MAMFORCE®-Standard in Kroatien	✓	✓	✓
– Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung	✓	✓	✓
– Unternehmen für Familien	✓	✓	✓
– Carinthian International Club	✓	✓	✓
– Charta der Vielfalt	✓	✓	✓

¹⁾ Die Fluktuationsrate wurde auf Basis der Austritte berechnet (ohne Pensionierungen sowie ohne Mitarbeiter in der Freizeitphase eines Altersteilzeitmodells, in Elternkarenz, Bildungskarenz oder Sabbatical).

²⁾ Die Krankenstandsquote setzt die Zahl der Arbeitstage, an denen Mitarbeiter krank waren, in prozentuelle Relation zur Gesamtarbeitszeit. Sie bezieht sich nur auf Österreich.

³⁾ Die Rückkehrrate setzt die Gesamtzahl der Angestellten, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, in prozentuelle Relation zu der Gesamtzahl der Angestellten, deren Rückkehr an den Arbeitsplatz nach der Elternzeit vereinbart war.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU GESELLSCHAFT UND SOZIALES

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Anzahl der gesponserten Projekte	405	505	302
Sponsoringbeiträge in Tsd. EUR	254	294	210
Teilnehmer an Corporate Volunteering-Projekten	108	101	117
Arbeitsstunden bei Corporate Volunteering-Projekten	658	442	670
Einreichungen TRIGOS Steiermark (2017, 2019) bzw. Kärnten (2018)	24	22	37
Mitgliedschaften in Netzwerken der Verantwortung (Auswahl):			
– UN Global Compact	✓	✓	✓
– respACT	✓	✓	✓
– Verantwortung zeigen!	✓	✓	✓
– WWF CLIMATE GROUP	✓	✓	✓

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU PRODUKTEN UND INNOVATION

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Anzahl Kunden	152.800	164.400	191.200
Anzahl Filialen	63	63	63
Volumen nachhaltiger Produkte in Mio. EUR ¹⁾	58,6	189,9	385,4
Nachhaltige Finanzierungen in Mio. EUR ²⁾	-	164,9	296,5
Veranlagungsvolumen in BKS Portfolio-Strategie nachhaltig in Mio. EUR	19,7	16,3	17,6
Emittiertes Volumen an Green und Social Bonds in Mio. EUR	8,0	11,0	15,0
Quote klimabezogener grüner Anleihen in % ³⁾	-	-	1,25
Nachhaltige Assets der 3 Banken KAG im Bereich Publikumsfonds in Mio. EUR	142,7	165,4	406,7
Nachhaltige Assets der 3 Banken KAG im Bereich Spezialfonds in Mio. EUR	450,0	611,9	648,9
Einlagen auf nachhaltigen Sparbüchern in Mio. EUR	8,2	8,6	14,6
Anteil der Lieferanten, die dem Verhaltenskodex für Lieferanten zugestimmt haben (in %)	100	100	100

¹⁾ Die Aufstellung umfasst die Volumina von BKS Portfolio-Strategie nachhaltig, der emittierten Green und Social Bonds, der nachhaltigen Investmentbausteine in den BKS Portfolio-Strategie-Varianten, des Öko-Sparbuchs, des Grünen Sparbuchs, der nachhaltigen Finanzierungen, des Green Loans und Green Leasings. 2017 wurden die nachhaltigen Finanzierungen noch nicht erfasst, daher ist der angegebene Wert mit jenen von 2018 und 2019 nur bedingt vergleichbar.

²⁾ Die Erfassung nachhaltiger Finanzierungen in Österreich startete Anfang 2018. Der angegebene Wert bezieht sich auf das seither vergebene Neukreditvolumen. Bei einer Systemprüfung der Erfassungslogik wurde festgestellt, dass im Jahr 2018 einzelne Kredite nicht als nachhaltig erfasst wurden. Dies wurde im Berichtsjahr bereinigt. Daher unterscheidet sich der hier angegebene Wert für 2018 von jenem im Nachhaltigkeitsbericht 2018 publizierten.

³⁾ Die EU-Kommission hat 2019 neue „Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen: Nachtrag zur klimabezogenen Berichterstattung“ veröffentlicht und dabei auch diese Quote eingeführt. Sie berechnet sich aus dem Gesamtbetrag am Jahresende ausstehender grüner Anleihen geteilt durch einen gleitenden Fünfjahresdurchschnitt des Gesamtbetrags ausstehender Anleihen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU UMWELT UND KLIMASCHUTZ¹⁾

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Carbon Footprint in t CO ₂ -Äquivalenten	1.297	1.201	982
Carbon Footprint pro Personaljahr in t CO ₂ -Äquivalenten	1,4	1,3	1,0
Gesamtenergieverbrauch ²⁾	7,6	7,5	7,6
Stromverbrauch in GWh ³⁾	3,5	3,6	3,6
Anteil Strom aus erneuerbarer Energie (in %)	k.A.	92	93
Fernwärmeverbrauch in GWh	2,3	2,2	2,2
Treibstoff in 1.000 l ⁴⁾	138	122	127

	Indikatoren 2017	Indikatoren 2018	Indikatoren 2019
Einsparung gefahrener Kilometer durch Videokonferenzen	274.440	290.820	362.964
Mit der Bahn gefahrene Kilometer in 1.000 km	107	129	176
Papierverbrauch in t	46	47	43
Papierverbrauch pro Personaljahr in kg ⁵⁾	50	50	45
Über AfB wiederverwendete Hardware in Stück	661	305	428

¹⁾ Da wir die Eigenstromproduktion unserer Photovoltaikanlagen und Änderungen beim Treibstoff- und Papierverbrauch beim Carbon Footprint und Energieverbrauch berücksichtigt haben, weichen hier Werte von der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht 2018 ab.

²⁾ 2019 haben wir uns erstmals ein Ziel zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs gesetzt und diesen Wert daher in die Tabelle aufgenommen.

³⁾ In den vergangenen Jahren haben wir in dieser Tabelle ausschließlich den auf Österreich bezogenen Anteil des Stroms aus erneuerbarer Energie berichtet und nun auf eine konzernweite Berichterstattung umgestellt.

⁴⁾ Da wir in unserem Fuhrpark mehrere Dieselfahrzeuge durch Hybridfahrzeuge ersetzt haben, steigt der Benzinverbrauch bei gleichzeitigem Rückgang des Dieserverbrauchs. Daher stellen wir hier nun den gesamten Treibstoffverbrauch dar und nicht nur den Dieserverbrauch wie in den Vorjahren.

⁵⁾ In der Vergangenheit haben wir hier den Verbrauch je Mitarbeiter in Köpfen dargestellt.

Ausblick

KONJUNKTURERHOLUNG VERZÖGERT SICH

Die Prognosen für die Weltwirtschaft waren zu Beginn des Jahres vielversprechend. Wirtschaftsforscher rund um den Globus waren sich einig, dass die Konjunkturzeichen wieder auf Wachstum stünden. Mit der globalen Ausbreitung des Virus Covid-19 wurde eine Revision der bisherigen Wirtschaftserwartungen für das Jahr 2020 erforderlich.

Die Weltkonjunktur wird – ausgehend von China – vor allem im ersten Halbjahr 2020 schwächer ausfallen als zu Jahresanfang angenommen. Ein globales Wirtschaftswachstum von bisher geschätzten 3,3 % wird aller Voraussicht nach nicht zu halten sein. Der Internationale Währungsfonds hat Anfang März bekanntgegeben, dass durch die Ausbreitung des Coronavirus ein schwächeres Wachstum zu erwarten sei. Konkrete Wachstumszahlen nannte der IWF jedoch noch nicht, da die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft noch nicht abschätzbar sind. Die Einschätzung ist auch deshalb schwierig, weil die verschiedenen Branchen unterschiedlich stark von den Auswirkungen des Coronavirus betroffen sind.

Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) hat als erste ihre globale BIP-Prognose von 2,9 % auf 2,4 % reduziert. Die Wirtschaftsdynamik wird durch die temporäre Unterbrechung von Lieferketten und die zeitweilige Schließung von Fabriken und Geschäften negativ beeinflusst. Sollte sich die Lage stabilisieren, dürfte die Konjunkturdynamik an den vormaligen Wachstumspfad anknüpfen. Gelingt das nicht, könnte das weltweite Wirtschaftswachstum um die Hälfte auf 1,5 % sinken und einige Länder, darunter Deutschland oder die USA, in eine Rezession schlittem lassen, so die Einschätzung der OECD Anfang März 2020. Auch die Welthandelsorganisation (WTO) erwartet durch die Corona-Epidemie einen substantiellen Einfluss auf die Weltwirtschaft.

Die Aktienmärkte ließen sich von der allgemeinen Hysterie zunächst nicht anstecken. Das änderte sich in der letzten Feberwoche schlagartig, als die Börsen weltweit heftig korrigierten. Die New Yorker Börse verzeichnete die schlimmsten Kurseinbrüche seit Ausbruch der Finanzkrise. Die Aktienmärkte haben sich mittlerweile wieder stabilisiert, dennoch herrscht unter Investoren eine spürbare Verunsicherung. Wir rechnen in den kommenden Monaten mit einer erhöhten Volatilität an den internationalen Aktienmärkten.

Regierungen und Notenbanken rund um den Globus signalisieren Bereitschaft, notwendige Stützungsmaßnahmen zur Eindämmung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus zu setzen. Marktbeobachter rechnen damit, dass die wichtigsten Notenbanken gemeinsam vorgehen werden und konzentrierte Maßnahmen setzen werden. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve hat bereits mit einer Zinssenkung um 0,5 % reagiert.

Die kurzfristigen Konjunkturaussichten sind durch die rasante globale Verbreitung des Coronavirus getrübt, mittel- bis langfristig bleibt der Ausblick jedoch positiv. Da die geldpolitischen Maßnahmen die Wirtschaft weltweit stützen werden, dürfte die aktuelle Situation lediglich zu einer Delle im Wirtschaftsaufschwung führen.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR BANKEN BLEIBEN ANSPRUCHSVOLL

Die angespannte Situation bei den Zinsen wird weiterhin Druck auf die Erträge im zinstragenden Geschäft ausüben. Eine markante Trendwende in der Zinspolitik ist – verstärkt durch die jüngsten Konjunktursorgen – in weite Ferne gerückt. Wir rechnen aber damit, dass wir das Niveau der Zinserträge im kommenden Geschäftsjahr halten werden können. Um die Abhängigkeit vom Zinsgeschäft zu reduzieren, fokussieren wir uns auch weiterhin auf den Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes.

Insbesondere durch unsere gestärkte Marktstellung in Slowenien erwarten wir im Wertpapiergeschäft deutliche Ergebniszuwächse, auch wenn die Börsenstimmung im aktuellen Geschäftsjahr insgesamt volatiler sein wird als im Vorjahr. Auch im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr haben wir wieder viel vor, um unsere Ertragskraft zu stärken. Schon in wenigen Wochen werden wir mit weiteren innovativen und smarten Bezahlmethoden auf den Markt gehen. Neben der Einführung von neuen digitalen Produkten und Dienstleistungen wollen wir neue Kunden gewinnen und den Einsatz unserer Sales-Experten erhöhen.

Im Finanzierungsgeschäft rechnen wir aufgrund der verzögerten Konjunkturerholung in beiden Kundensegmenten mit einer deutlich geringeren Dynamik bei der Kreditnachfrage. Bei den Kreditrisikovorsorgen versprechen wir uns aufgrund unserer verantwortungsbewussten Kreditvergabe eine moderate Entwicklung. Im Primäreinlagengeschäft wollen wir verstärkt durch die Emission von Anleihen wachsen und insbesondere institutionelle Anleger erreichen.

Wir haben nicht nur das operative Geschäft im Blick, sondern arbeiten auch konsequent an der Umsetzung strategischer Initiativen. Das Projektportfolio für die kommenden Monate beinhaltet eine Fülle von Initiativen, die wir konsequent umsetzen werden. Darunter finden sich Aufgaben wie die Umsetzung der Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums oder die Neuausrichtung der Risikotragfähigkeitsanalyse. Wir beschäftigen uns aber primär mit der Weiterentwicklung unseres digitalen Produkt- und Serviceangebotes. In wenigen Monaten werden wir eine Anwendung auf den Markt bringen, mit der Leasinggeschäfte digital abgeschlossen werden können. Auf unseren Auslandsmärkten planen wir die nächsten Expansionsschritte: Die Eröffnung eines zweiten Filialstandortes in Zagreb wird noch vor dem Sommer erfolgen und die Vorbereitungen für den Markteintritt in Serbien mit dem Leasinggeschäft laufen auf Hochtouren.

ERGEBNISENTWICKLUNG FÜR 2020 MIT UNSICHERHEITEN BEHAFTET

Die Umsetzung unserer Ziele kann durch die Corona-Epidemie, mit den dadurch ausgelösten Marktturbulenzen, durch aufsichtsrechtliche oder konkurrenzbedingte Änderungen beeinträchtigt werden. Die Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen war stabil, sodass wir derzeit noch von der Erreichung unserer gesetzten Ziele ausgehen. Die Ausschüttung einer ergebnis- und eigenmitteladäquaten Dividende streben wir auch für das aktuelle Geschäftsjahr an.

In den Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit den von der UniCredit Bank Austria AG erhobenen Vorwürfen sind die Gerichte bisher erwartungsgemäß unserem Standpunkt gefolgt. Wir rechnen jedoch noch mit länger dauernden Auseinandersetzungen, die dementsprechende Ressourcen binden werden.

Klagenfurt am Wörthersee, 9. März 2020



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorsitzende des Vorstandes



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes